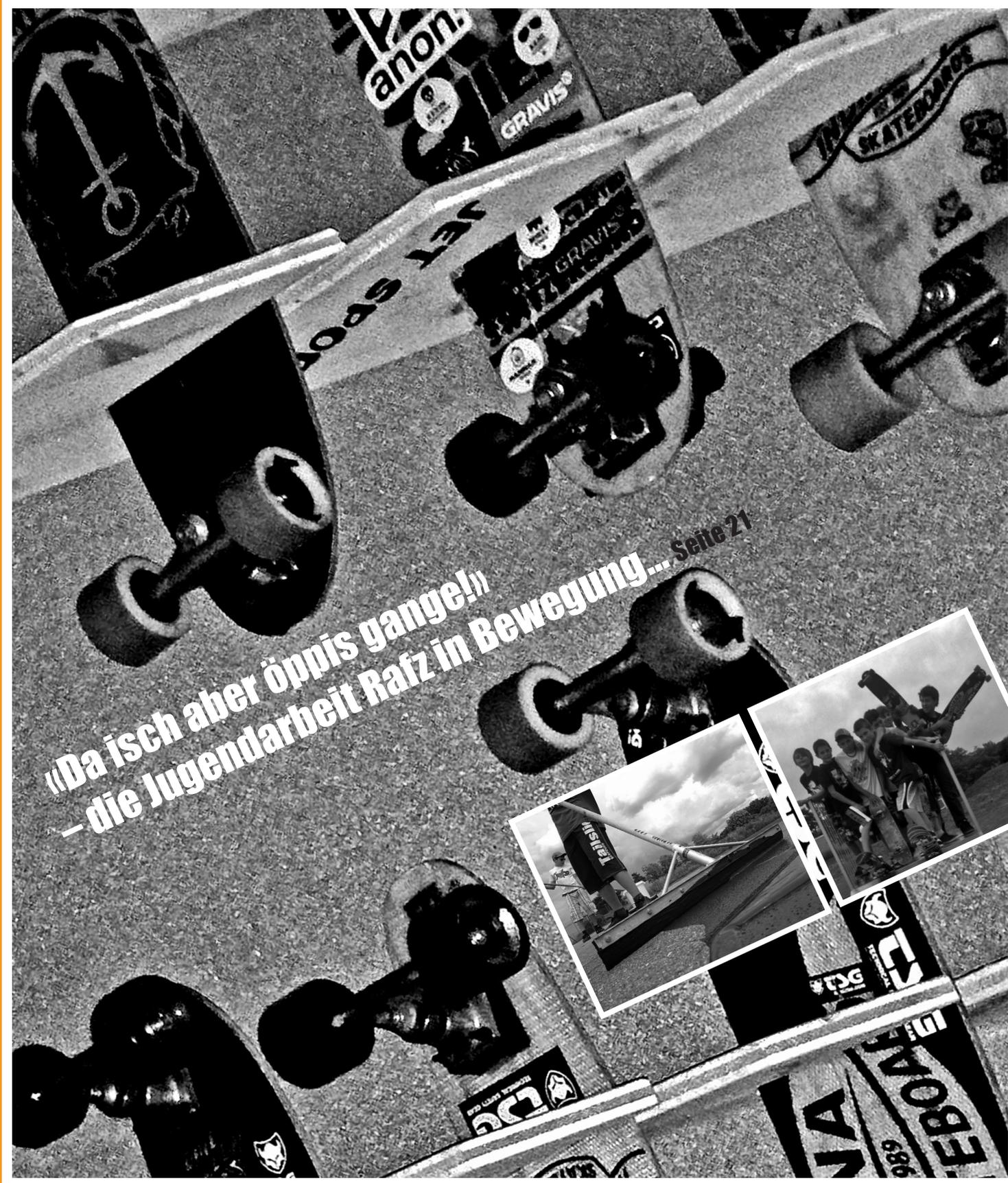


rafzer weibel



«Da isch aber öppis gange!»
– die Jugendarbeit Rafz in Bewegung... Seite 21

8/2011

1. August 2011 · 39. Jahrgang
Erscheint alle zwei Monate

Herausgeber: Gemeinde Rafz
Auflage 2000

Aus dem Gemeindehaus

Auszug aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Personelles – Erfolgreiche Lernende

Michael Lehmann, Lernender Kaufmann M-Profil bei der Gemeindeverwaltung und Urs Krebsler, Lernender Forstwart beim Forstbetrieb, haben ihre Lehrabschlussprüfungen mit gutem Erfolg bestanden. Gemeinderat und Personal gratulieren den beiden Absolventen ganz herzlich zum Prüfungserfolg!

Michael Lehmann ist bereits per Ende Juni 2011 aus dem Dienst der Gemeinde Rafz ausgetreten und hat anfangs Juli 2011 eine neue Stelle im Bereich Steuern bei einer anderen öffentlichen Verwaltung im Bezirk Bülach angetreten. Forstwart Urs Krebsler wird noch bis im November 2011 im Forstbetrieb tätig bleiben. Anschliessend wird er die Rekrutenschule besuchen.

Verbundfahrplanprojekt 2012 bis 2013 – Zusatzzüge

Gemäss Fahrplankonzept des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) war u.a. ab Dezember 2012 vorgesehen, die jeweils am Morgen und am Abend von Montag bis Freitag verkehrenden Zusatzzüge von und bis Rafz zu streichen. Dank grosser Intervention der Raferfelder Behörden und tatkräftiger Unterstützung von Nachbargemeinden (Glattfelden), Parteien und den betroffenen Benützern des öffentlichen Verkehrs, konnte bei den Verkehrsbetreibern ZVV und SBB eine Überprüfung dieser unerfreulichen Situation bewirkt werden.

Laut neusten Informationen wird am Morgen und am Abend ein Zusatzzug von/bis Rafz, ohne zusätzliche Kostenfolge für die Gemeinden, in den neuen ZVV-Fahrplan aufgenommen. Die Möglichkeit, maximal zwei weitere Zusatzzüge am Morgen und Abend einzuführen, wird derzeit zwischen den Raferfelder Gemeinden inkl. Glattfelden abgeklärt. Deren Einführung wird im Wesentlichen von den Zusatzkosten, welche den Gemeinden daraus entstehen, abhängig sein. Sobald dazu Näheres bekannt ist, werden die Gemeinden die Bevölkerung wieder informieren.

Studie Ortsbus Rafz

In Rafz leben momentan etwas mehr als 4000 Einwohnerinnen und Einwohner. Mit der Revision der Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Rafz und der daraus gewonnenen Erkenntnisse, wird die Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Nebst einer moderaten Erweiterung der bestehenden Bauzone soll auch verdichtetes Bauen angestrebt werden.

Die Gemeinde verfügt über eine zentral gelegene Bushaltestelle «Post» der Postautoline 670 (Winterthur–Flaach–Rafz) als Zubringer zum SBB Bahnhof. Diese Haltestelle ist für die Einwohner im Ober- und Usserdorf 1 bis 2 Kilometer entfernt. Obwohl Rafz über ein intaktes Dorfleben mit Arbeitsplätzen in Industrie, Dienstleistungsbetrieben, Gewerbe und Gastronomie verfügt, pendeln viele Einwohner in Richtung Zürich und Schaffhausen.



Das Bedürfnis nach einer besseren Erschliessung des öffentlichen Verkehrs kam in der Ende Januar 2009 durchgeführten Bevölkerungsbefragung klar zum Ausdruck. Der Gemeinderat hat sich deshalb im Legislaturplan 2010 bis 2014 zum Ziel gesetzt, eine optimale Erschliessung zum Bahnhof zu fördern. Als Massnahme soll ein erweitertes Haltestellennetz zum Bahnhof mit Anbindung der peripheren Wohnlagen und Nachbargemeinden geprüft werden.

Mit der Erarbeitung einer solchen Studie «Ortsbus Rafz» hat der Gemeinderat das für Rafz zuständige Busunternehmen Motrag Bus AG, Flaach, beauftragt und gleichzeitig die notwendigen Kosten von 11 000 Franken inkl. MWST freigegeben.

Die Aufgabe eines solchen Ortsbusses wäre, die weit vom Bahnhof entfernten Wohngebiete im Ober- und Usserdorf inkl. Alters- und Pflegeheim Peteracker zu erschliessen. Mit dem Ortsbus soll die Bevölkerung besser mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden und an Attraktivität für auswärts wohnende Arbeitnehmer gewinnen. Nach Vorliegen und erfolgter Auswertung der Studie wird der Gemeinderat die Bevölkerung wieder informieren.

Anpassung Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung seit 1. Juli 2011



Die Gemeindeverwaltung Rafz ist neu am Freitagnachmittag geschlossen. An den anderen Tagen bleiben die Öffnungszeiten unverändert.

Montag:	08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:	08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag:	08.00 bis 11.30 Uhr

Die Bevölkerung wurde darüber bereits in der Rafzer Weibel Ausgabe vom Juni 2011 informiert. Nach telefonischer Vereinbarung mit der jeweiligen Abteilung sind jedoch Termine ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten weiterhin möglich. Bei Todesfällen ist die Telefonnummer des Bestattungsamtes dem Ansagetext des Telefonbeantworters zu entnehmen.

Neophyteneinsatz der Schule Rafz im Rafzer Wald – Herzlichen Dank!

Rafzer Schulklassen der Mittelstufe halfen den Mitarbeitern des Forstbetriebes Rafz vom 4. bis 8. Juli im Wald drüsiges Springkraut auszureissen.

Der Zeitpunkt für den Schülereinsatz war optimal. Die Pflanzen standen unmittelbar vor der Blüte und konnten sich somit noch nicht vermehren.

Für die Schüler war es ungewohnt, einen ganzen Tag draussen zu arbeiten. Trotzdem haben die meisten kräftig zugepackt und sich auch nicht von Brennesseln abschrecken lassen. Dank dem tollen Einsatz der Schüler konnte das gesteckte Ziel übertroffen werden.

Der Forstbetrieb möchte sich an dieser Stelle bei der Schule, die den Einsatz ermöglicht hat, und in erster Linie bei den Schülern, nochmals herzlich bedanken!



Fabio Palladino, Dejan Schärer, Simone Siconolfi und Mirco Voser (von links) von der Klasse 4a mitten in einem Springkrautfeld



Simone Siconolfi mit Blüten des drüsigen Springkrautes

Drüsiges Springkraut – wo liegt das Problem?

• **Direkte Verdrängung der einheimischen Flora:** Werden in einem Holzschlag einzelne grosse Bäume gefällt, kommt dadurch genügend Sonnenlicht auf den Waldboden, damit die Samen der einheimischen Baumarten keimen können. Wenn es auch Samen vom drüsigen Springkraut im Waldboden hat (z.B. durch Vögel verschleppt), keimen auch diese und entwickeln im ersten Jahr eine 2 bis 3 Meter grosse Pflanze mit hunderten von Samen. Innert drei Jahren ist die ganze Fläche dicht mit Springkraut besiedelt. Die Waldbäume werden in dieser Zeit maximal 30 Zentimeter hoch und sterben wegen Lichtmangel im dichten Springkrautbestand ab.

Am meisten Licht hat es entlang der Waldstrassen, darum konnte sich das drüsige Springkraut dort am besten fortpflanzen.

- **Wegbereiter für andere unerwünschten Pflanzen:** Das drüsige Springkraut produziert jedes Jahr eine enorme Biomasse, die sich rasch zersetzt. Dadurch wird der Nährstoffgehalt im Waldboden sehr schnell verbessert. Dies wiederum begünstigt vor allem Brennesseln, Klebern, Brombeeren und Goldruten. Haben diese Arten einmal den Boden besiedelt, gibt es für die Samen der einheimischen Baumarten keine Chance mehr zu keimen.
- **Bekämpfungsmassnahmen:** Als wirksamste Bekämpfungsmassnahme hat sich das Ausreissen vor der Blüte herausgestellt. Leider ist der optimale Zeitraum auf etwa 2 Wochen beschränkt, daher bietet sich eine konzentrierte Aktion mit möglichst vielen Leuten an.

Wegfall Vormundschaftsbehörde – Aufbau Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde

Das heutige Vormundschaftsrecht des Zivilgesetzbuches aus dem Jahr 1912 ist veraltet. Es wurde auf Bundesebene total revidiert. Eine für die Gemeinden zentrale Folge daraus ist, dass sie ab dem 1. Januar 2013 keine kommunalen Vormundschaftsbehörden mehr führen können. Die neuen Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) werden regional organisiert und gleichzeitig professionalisiert. Sie ersetzen die heute kommunalen Vormundschaftsbehörden.

Für die Gemeinden stellen sich diverse organisatorische Fragen. Daneben sind Ressourcen notwendig, um den Aufbau dieser neuen Institutionen rechtzeitig zu planen und voranzutreiben – von der Frage der Räumlichkeiten und der IT-Infrastruktur bis zur Rekrutierung und Einreihung des Personals. Der Anteil der Gemeinde Rafz an diesen Aufwänden beträgt schätzungsweise 45000 Franken. Die Ausgaben werden ins Budget 2012 eingestellt.

Für den Bezirk Bülach sind zwei Kreise mit Standorten in Opfikon und Bülach vorgesehen. Rafz würde dem Kreis Bülach zugeteilt, was der Gemeinderat grundsätzlich befürwortet. Sobald nähere und vor allem verbindliche Angaben dazu vorliegen, wird der Gemeinderat die Bevölkerung wieder informieren.

Betreibungswesen

Laut Statistik des Betreibungsamtes Rafzerfeld wurden im ersten Halbjahr 2011 in der Gemeinde Rafz insgesamt 367 Betreibungen (2010: 410 Betreibungen), 228 Fortsetzungsbegehren (267) und 128 Pfändungen (181) verzeichnet. Die Summe der total eingeleiteten Betreibungen betrug dabei 729'040.45 Franken (3'771'868.20 Franken). Gesamthaft sind im Betreibungsamt Rafzerfeld 1411 Betreibungen mit einem Forderungsbetrag von 5'069'881.68 Franken eingeleitet worden.

Bauwesen

Der Gemeinderat hat neben verschiedenen Bewilligungen im Anzeigeverfahren folgende ordentliche Baubewilligungen erteilt:

- Interessengemeinschaft Bahnhöfli Rafz, c/o Markus Weber, Rafz; Bernhard und Ruth Liggerstorfer, Rafz; Sanierung und Erweiterung der Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 90 in Rafz, Gewerbezone;
- Kurt und Marlies Amhof-Schudel, Rafz; Abbruch Nebenge-

bäude und Neubau freistehendes Einfamilienhaus mit Doppelgarage am Mittlere Ifang 1 in Rafz, Wohnzone 1 Geschoss.

Erteilung Gemeindebürgerrecht

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung hat der Gemeinderat Rafz

- Lawrence Visser, geb. 1996, südafrikanischer Staatsangehöriger, seit 10. August 2002 in Rafz wohnhaft, derzeit an der Riethalde 4;
- Daniela Cherella geb. Maselli, geb. 1983, zusammen mit ihrem Sohn Silvio Cherella, geb. 2009, beide italienische Staatsangehörige, seit Geburt in Rafz wohnhaft, derzeit am Imstlerwäg 14;
- Semir Kalajdzini, geb. 1981, zusammen mit seiner Ehefrau Behija Kalajdzini geb. Bajšini, geb. 1985 und den beiden Kindern Benjamin, geb. 2007 und Belma, geb. 2011, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, seit 24. August 2008 bzw. Geburt in Rafz wohnhaft, derzeit am Tannewäg 25

in das Bürgerrecht der Gemeinde Rafz aufgenommen. Anlässlich eines persönlichen Gesprächs konnte sich der Gemeinderat davon überzeugen, dass die Gesuchsteller die Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechtes erfüllen.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Die Witterung der vergangenen Wochen begünstigt das Wachstum von Hecken, Sträuchern und Bäumen, was leider auch negative Auswirkungen auf die Verkehrsteilnehmer und Passanten haben kann. Die Anwohner von öffentlichen Strassen, Wegen und Trottoirs werden ersucht, ihre Bäume und Sträucher jeweils periodisch zurückzuschneiden und dabei folgende Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung zu beachten:

- Das Astwerk von Bäumen hat über bestehenden Strassen einen Lichtraum von 4.5 m Höhe zu wahren; bei Fusswegen kann der Lichtraum bis auf 2.5 m reduziert werden. Die Lichtraumprofile sind durch die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer dauernd freizuhalten.
- Neuanpflanzungen: Für alle Pflanzen gilt ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenze hinausragen, für Sträucher und Hecken aber mindestens 50 cm.
- Bäume aller Art haben, gemessen ab Mitte Stamm, einen Abstand von 4 m zur Strassengrenze einzuhalten.
- Gegenüber Fusswegen, freigeführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- und Anstösserverkehr dienen oder im Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2 m vermindert werden.

Zudem haben Pflanzen von mehr als 80 cm Höhe auf der Innenseite von Kurven und bei Ein- und Ausfahrten 6 m sowie im Bereich sich verzweigender Strassen 12 m als minimalen Pflanzenabstand von der Strassengrenze einzuhalten.

Gemeindeverwaltung und Werkbetrieb danken den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer für Ihre Bemühungen, die betroffenen Bäume und Pflanzen umgehend zurückzuschneiden.

Folgende Lichtraumprofile sind zu berücksichtigen:



Pigna

Raum für Menschen mit Behinderung

Die Stiftung Pigna Raum für Menschen mit Behinderung wurde 1981 von 28 politischen Gemeinden des Unterlandes und Glatttales sowie von einigen Organisationen und Privatpersonen gegründet. Rafz, Wil, Hüntwangen und Wasterkingen waren bei den Gründungsgemeinden und sind deshalb heute mit einem gemeinsamen Sitz im Stiftungsrat vertreten. Seit einem Jahr habe ich als Mitglied der Rafzer Behörde für Alter, Pflege und Betreuung dieses Amt inne. So bekam ich einen Einblick in dieses beeindruckende, vielfältige Werk.

Pigna bietet heute in Bülach und Kloten an verschiedenen Standorten 85 Wohnplätze an. Dazu stehen 160 Arbeits- und Beschäftigungsplätze in Werkstätten und einem Dienstleistungsbetrieb sowie 25 Plätze als Tagesstätte zur Verfügung. Besonders bekannt ist das Gasthaus «Hans im Glück» in Kloten. Dieses wird von Profis aus der Gastronomie zusammen mit Menschen mit Behinderung geführt.

Momentan entsteht in Kloten das innovative Projekt Graswinkel 2. 12 Wohnplätze, 15 Tagesstätten und 10 Arbeitsplätze werden bis gegen Ende 2012 zusätzlich geschaffen. Kern bei diesem Projekt ist der rund 5000 m² grosse Park mit 670 m² Aufenthaltsraum in Glashäusern. Der Park soll den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Benutzern der Tagesstätte direkt zugänglich sein. So sollen Freiräume ohne enge Begleitung möglich gemacht werden. Auf www.pigna.ch finden sich dazu und zu allen Einrichtungen der Stiftung interessante Angaben.

Trudi Fretz, Behörde APB, Rafz

Einladung zur Bundesfeier und Jungbürgeraufnahme

Montag, 1. August 2011, 20.00 Uhr, hinter dem Gemeindehaus

(Bei schlechter Witterung wird die Feier in die Halle der Firma Hauenstein AG verlegt.)

Die Festwirtschaft ist ab 18.00 Uhr geöffnet. Das Nachtessen (Bratwurst mit Zwiebelsauce und Röstli) wird ab 18.30 Uhr serviert.

Die Musikgesellschaft freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Programm

- | | |
|---|---|
| 1. Eröffnungsmarsch | Musikgesellschaft |
| 2. Begrüssung | Gemeindepräsident Jürg Sigrist |
| 3. Liedervorträge | Männerchor Frohsinn |
| 4. Jungbürgeraufnahme | Gemeindepräsident Jürg Sigrist |
| 5. Ansprache | Gemeinderat Rolf Neukom und Nationalrat Hans Rutschmann |
| 6. Allgemeiner Gesang mit Musikbegleitung | «Trittst im Morgenrot daher ...» |
| 7. Turnerische Darbietung | Turnverein und Damenriege |
| 8. Schlussmarsch | Musikgesellschaft |

Anschliessend Tanz mit der **Tanzkapelle «Thurtalexpress»** und Barbetrieb. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Gemeinderat und Dorfvereine

Das Abbrennen von Feuerwerk während der Feier ist strikte untersagt.

Jungbürgerinnen und Jungbürger 2011

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Amhof Luca, Undere Ifang 9 | Öttinger Selina, Rietgass 17 |
| Ammann Nina, Scheidwäg 10 | Petito Antonio, Tannewäg 21 |
| Bächi Beat, Schützemur 13 | Roth Caroline, Chilewise 26 |
| Berisha Flora, Märktgass 36 | Rutishauser Nicolas, Strässler 26 |
| Blum Nicola, Brüelgass 41 | Schafflützel Melanie, Scheidwäg 6 |
| Bucher Nicole, Baumschuelwäg 12b | Schären Debora, Märktgass 7 |
| Cungu Florian, Märktgass 36 | Schibig Daniela, Landstrasse 48 |
| Cvetanoska Vesna, Bölli 1 | Schroiff Simone, Scheidwäg 10 |
| Els Claudio, Müliacker 8 | Serifi Akif, Märktgass 38 |
| Ferreira Pereira Patrick, Hauffäld 11 | Siconolfi Michele, Hegi 29 |
| Fisler Thomas, Sonnefäld 24 | Sigrist Gian-Marco, Rietgass 15 |
| Frey David, Märktgass 10 | Spühler Ueli, Scheidwäg 19 |
| Friedli Corina, Sonnefäld 17 | Steffen Joahannes, Tannewäg 24 |
| Fryand Andreas, Landstrasse 1 | Stoll Vera, Bahnhofstrasse 1 |
| Gacond Fabian, Sonnefäld 24 | Stühlinger Lea, Gärstejuchert 29 |
| Hablützel Lea, Badener-Landstrasse 20 | Stühlinger Diaz Joshna, Gärstejuchert 29 |
| Halter Ronya, Landstrasse 78a | Uhlmann Marc, Peterwise 4 |
| Hänseler Dina, Undere Ifang 3 | Vertesi Oliver, Brüelgass 41 |
| Hänseler Mitja, Dorfstrasse 16 | Vetsch Melina, Sonnefäld 17 |
| Hauser David, Tierloch 11 | Wang Linda, Baumschuelwäg 25 |
| Holtzhauer Gregory, Mittlere Ifang 9 | Weber Timon, Landstrasse 2 |
| Hophan Benjamin, Brüelgass 9 | Wittwer Stefanie, Ifang 2a |
| Matzinger Celina, Chalchofen 862 | Zamboni Alessandra, Cilewise 15a |
| Matzinger Celine, Märktgass 23 | Ziegler Annina, Götze 3 |
| Minder Sybil, Heereguet 7 | |

Invalidenversicherung (IV) 2011

Die Invalidenversicherung oder kurz die IV, ist ein wichtiges Element unseres Systems der Sozialen Sicherheit. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu vermindern oder zu beseitigen. Dafür hat die Invalidenversicherung zahlreiche Eingliederungsinstrumente. Gleichzeitig wird die verbleibende Erwerbsfähigkeit genauer geprüft, bevor eine Rente zugesprochen wird. Dank frühzeitiger Erfassung, intensiver Begleitung und aktiver Mitwirkung können mehr Behinderte (teil-)erwerbstätig bleiben. Die Revision verstärkt auch die Anreize für Arbeitgeber, Behinderte zu beschäftigen.

Leistungsanspruch

Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung haben Versicherte, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gesundheitsschadens für längere Zeit oder bleibend erwerbsunfähig sind.

Folgende Personen können den Anspruch geltend machen: die Versicherten selbst oder ihre gesetzliche Vertretung, Ehefrau oder Ehemann, Blutsverwandte in auf- und absteigender Linie, Geschwister, Behörden oder Dritte, welche die Versicherten regelmässig (finanziell) unterstützen oder dauernd betreuen. Wenn Dritte den Anspruch geltend machen, müssen sie von der versicherten Person von der Schweigepflicht befreit werden.

Leistungen der Invalidenversicherung

Früherfassung

Durch die frühzeitige Erfassung von Personen, die wegen eines Gesundheitsschadens arbeitsunfähig geworden sind, soll der Eintritt einer Invalidität verhindert werden. Die IV hat die Möglichkeit, präventiv tätig zu sein.

Personen, die gesundheitsbedingt länger als einen Monat arbeitsunfähig sind oder innerhalb eines Jahres regelmässige Absenzen aufweisen, sollen der IV-Stelle möglichst rasch gemeldet werden.

Zur Meldung berechtigt sind: Arbeitgeber, Versicherte oder ihr gesetzlicher Vertreter, Familienangehörige im selben Haushalt, Ärztinnen und Ärzte, Sozial- und Privatversicherungen sowie die Sozialhilfe.

Frühintervention

Mit den Massnahmen der Frühintervention soll der bisherige Arbeitsplatz für die versicherte Person erhalten bleiben oder ein neuer Arbeitsplatz innerhalb oder ausserhalb des Betriebes gefunden werden. Auf die Massnahmen der Frühintervention besteht kein Rechtsanspruch.

Eingliederungsmassnahmen

Dazu gehören: Berufsberatung, erstmalige berufliche Ausbildung, Vorbereitung auf eine Hilfsarbeit, Umschulung, Wiedereinschulung in den bisherigen Beruf, aktive Arbeitsvermittlung, Integrationsmassnahmen und Kapitalhilfe.

Taggelder

Taggelder werden in der Regel während der Durchführung von medizinischen und beruflichen Eingliederungsmassnahmen ausgerichtet. Der Anspruch besteht frühestens ab vollendetem 18. Altersjahr.

Medizinische Massnahmen bis zum vollendeten

20. Altersjahr

Sie umfassen medizinische Massnahmen zur Behandlung anerkannter Geburtsgebrechen und medizinische Massnahmen, die nicht auf die Behandlung des Leidens an sich, sondern unmittelbar auf die berufliche Eingliederung ausgerichtet sind und dazu beitragen, die Erwerbsfähigkeit dauernd wesentlich zu verbessern oder vor wesentlicher Beeinträchtigung zu bewahren.

Die Behandlung von Krankheiten oder Unfällen gehört in den Zuständigkeitsbereich der Kranken- oder Unfallversicherung.

Hilfsmittel

Die Invalidenversicherung übernimmt von ihr anerkannte Hilfsmittel, die zur Ausübung der Erwerbstätigkeit oder der Tätigkeit im Aufgabenbereich, zur Schulung, zur Ausbildung, zur funktionellen Angewöhnung, zur Fortbewegung, zur Herstellung des Kontakts mit der Umwelt und zur Selbstsorge notwendig sind.

Reisekosten

Die Invalidenversicherung übernimmt Reisekosten zur Abklärung des Leistungsanspruchs und zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen.

Invalidenrenten

Invalidenrenten können aufgrund einer langdauernden Krankheit ausgerichtet werden.

Anspruch auf eine Rente haben Versicherte, die ihre Erwerbsfähigkeit oder die Fähigkeit, sich im Aufgabenbereich zu betätigen, nicht durch zumutbare Eingliederungsmassnahmen wiederherstellen, erhalten oder verbessern können.

Der Anspruch entsteht nach einem Jahr, sofern die rentenbegründende Erwerbseinbusse immer noch vorliegt. Dabei muss eine Erwerbseinbusse von mindestens 40% ausgewiesen sein.

Die Invalidenrente kann frühestens 6 Monate nach Eingang der IV-Anmeldung, nach dem vollendeten 18. Altersjahr für die Dauer der rentenbegründenden Invalidität und längstens bis zum Beginn des Anspruchs auf eine Altersrente gewährt werden.

Bei einem Invaliditätsgrad ab 40% besteht Anspruch auf eine Viertelsrente, ab 50% auf eine halbe, ab 60% auf eine Dreiviertels- und ab 70% auf eine ganze Rente. Invalidenrenten unter 50% werden in der Regel (Ausnahme Staatsangehörige der EU- und EFTA-Länder) nur an Versicherte ausbezahlt, die in der Schweiz wohnhaft sind.

Hilflosenentschädigung

Hilflosenentschädigungen werden für in der Schweiz wohnhafte Behinderte, die für die alltäglichen Lebensverrichtungen (Ankleiden, Körperpflege, Essen, Fortbewegung usw.) regelmässig auf Hilfe Dritter oder auf persönliche Überwachung angewiesen sind, ausgerichtet. Bei Erwachsenen kann auch die Notwendigkeit der lebenspraktischen Begleitung berücksichtigt werden.

Der Anspruch entsteht in der Regel nach Ablauf eines Jahres seit Eintritt der Hilflosigkeit.

Die Entschädigung wird nach dem Grad der Hilflosigkeit bemessen (leichter, mittlerer, schwerer Grad).

Der Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung besteht für

minder- und volljährige Personen. Bei Minderjährigen wird der Betrag täglich, bei Volljährigen monatlich festgesetzt.

Bei Aufenthalt zu Hause besteht Anspruch auf die doppelte, bei Heimaufenthalt auf die einfache Entschädigung.

Die Hilflosenentschädigung für Minderjährige, die zusätzlich eine intensive Betreuung von mindestens 4 Stunden pro Tag benötigen, wird um einen Intensivpflegezuschlag erhöht. Bei Heimaufenthalt wird dieser Zuschlag nicht gewährt.

Anmeldung und Auskünfte

Bei allen Sozialversicherungen gilt der Grundsatz «Keine Leistung ohne Anmeldung». Das Anmeldeformular für Leistungen der Invalidenversicherung kann kostenlos bei den AHV-Gemeindezweigstellen, bei der IV-Stelle des Wohnkantons oder via Internet bezogen werden.

Versicherte mit gesetzlichem Wohnsitz im Kanton Zürich müssen ihre Anmeldung bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, einreichen.

Der Anmeldung sind die AHV-Ausweise (der versicherten Person und gegebenenfalls ihres Ehepartners bzw. ihrer Ehepartnerin) sowie Kopien von Personalausweisen (z.B. Schriftenempfangsscheine, Familienbüchlein oder Ausländerausweise) beizulegen.

Für Auskünfte steht die IV-Stelle der SVA Zürich gerne zur Verfügung.

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, Telefon 044 448 50 00, www.svazurich.ch

AHV-Beitragspflicht der Studierenden 2011

Bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen Beitragslücken zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

Nichterwerbstätige Studierende

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt. Dies bedeutet, dass im Jahr 2011 Studierende mit Jahrgang 1990 erstmals als Nichterwerbstätige beitragspflichtig werden.

Beiträge

Nichterwerbstätige Studierende haben den Mindestbeitrag von zurzeit 475 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 5%, zu entrichten.

Nicht beitragspflichtig sind:

- nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen,
- nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin bzw. Ehepartner im Jahr 2011 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags (2x 475 = 950 Franken) entrichten wird.

Anmeldeverfahren

Die Lehranstalten auf Kantonsgebiet melden per Anfang 2012 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalender-

jahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2012 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2011.

Meldepflicht

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, welche bis Mitte Jahr keinen Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichskasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

Erwerbstätige Studierende

Studierende, welche während ihres Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4612 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit.

Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, Telefon 044 448 50 00, www.svazurich.ch

Zivilstandsamtnachrichten

Geburten

- 20.5. Bytyqi, Elvira, Tochter der Bytyqi, Ymrije und des Bytyqi, Shenasi, Imstlerwäg 16
- 27.6. Hoch, Cedric, Sohn der Hoch, Carmen Franziska und des Hoch, Fritz, Adenberg 960
 - 1.7. Sulejmani, Leon, Sohn der Sulejmani, Lumturie und des Sulejmani, Blerim, Tierloch 7
 - 4.7. Breiter, Ria Selina, Tochter der Breiter, Manuela und des Breiter, Stefan, Landstrasse 82

Trauungen

- 7.5. Winkler, Anja Denise, und Demuth, Andreas, Scheidwäg 19
- 20.5. Brägger, Jeanine, und Dischö, Alexander Karl, Hauffäld 26
- 27.5. Gut, Nadia, und Graf, Urs, Leuegass 4

Todesfälle

- 30.5. Ineichen-Graf, Hanna Elisabeth, 81 Jahre, Graswingert 7
 - 1.6. Keller-Rebmann, Anna Martha, 87 Jahre, mit Aufenthalt im Altersheim Eglisau
 - 6.6. Pfyffer-Furrer, Ruth, 53 Jahre, Bleikiwäg 8a
 - 1.7. Neukom-Gisiger, Myrta, 75 Jahre, Landstrasse 94

Fundbüro

Beim Fundbüro auf der Gemeindeverwaltung sind folgende Fundgegenstände abgegeben worden:

Werbung 1 The Graf

- «Shell V-Power» Fussball (rot/weiss)
- Kinderreithelm- und -kleider, Schoner und Turnschuhe in einer «MIGROS»-Tragtasche
- Kunstperlenkette
- «Louis Vuitton»-Schal



Bericht über Solaranlage Liegenschaft Höhwäg 10

Zur Erhaltung des Energielabels muss der Gemeinderat zusammen mit der PEK laufend energiepolitisch wirksame Massnahmen erfassen und durchführen. Das ist die eine Seite. Andererseits will die Kommission ihrerseits das Verständnis für mögliche Sparmassnahmen fördern und deshalb regelmässig im Rafzer Weibel auf Möglichkeiten hinweisen oder über ihre Tätigkeit berichten. Nach dem «Tag der Sonne» soll ich nun sozusagen als Pionier über meine Erfahrungen erzählen.

Wärme durch Sonne und Erde

Ein Pionier berichtet

Nicht nur immer vom Energiesparen zu reden, sondern entsprechend zu handeln, und das sogar noch heute verwurzelte Denken es sei halt zu teuer, hintenanzustellen, war vor 32 Jahren unsere Motivation, beim Hausbau auf eine umweltgerechte Energieversorgung zu setzen. Ein Mitpionier, Armin Neukom von der Neukom Installationen AG, ermutigte uns dank seinen damals soeben erworbenen Kenntnissen zu diesem Schritt. Zu den Planungsgrundlagen gehörten eine Niedertemperatur-Fussbodenheizung in Kombination mit einer Wasser/Medium Wärmepumpe (WP) sowie Überdachkollektoren zur Unterstützung der Warmwasserproduktion mittels grosser Speicherboiler (2 à je 400 Liter Kapazität). Da als erstes Hindernis seitens des Kantons keine Bewilligung für eine Tiefenbohrung erhältlich war, musste für die ersten 30 Jahre ein Boden- und Dachregister dienen, das heisst verlegen eines ausgedehnten Röhrensystems 1.20 m tief im Erdreich und zusätzlich unter der äussersten Dachhaut, total 2.8 km Kunststoffrohre (daher die grosse genau nach Süden ausgerichtete graue Dachfläche unseres Hauses). Isoliertes Doppelschalenmauerwerk, 3-fach Verglasung und ein vollisoliertes Dach ergänzen die Energiesparmassnahmen.

Diese Ausgangslage war gleichzeitig der Start für einen Marathon, den ich keinem zukünftigen Solarwilligen mehr zumuten möchte. Wir waren uns bewusst, einige Mehrkosten tragen zu müssen und hofften darum auch auf etwas Wohlwollen auf Seite der involvierten Partner wie Gemeinde, EKZ, Banken, Steuerverwaltungen etc. Der damalige Gemeinderat ermöglichte uns eine fortschrittliche Energietechnik anzuwenden. Das Ansinnen, die erheblichen Mehrkosten für diese Anlagen wenigsten von den Anschlussgebühren zu befreien, wurde vom Gemeinderat dann aber leider abgelehnt.

Sozusagen einen «Grosskampf» löste unsere Eingabe für eine WP bei den EKZ aus. Nach anfänglicher strikter Weigerung für eine Bewilligung musste und konnte ich dank meinen beruflichen Beziehungen diese dann in letzter Minute doch noch erwirken. Die damals völlig ungenügende Versorgungslage am Höhwäg wurde bald darauf korrigiert.

Ein kleiner Lichtblick war dann das Entgegenkommen der ZKB, wenigstens die Mehrkosten für die alternative Heizung mit einer Hypothekarzinsentlastung von 2% über 5 Jahre zu honorieren.

Neben der Verweigerung einer Erdsonde war natürlich auch vom Kanton keinerlei Entgegenkommen zu erwarten. Im Gegenteil, unsere gleich lautende Anfrage für eine allfällige Reduktion von Steuern für die begründeten Mehrkosten wurden vom damaligen Regierungsrat mit dem Hinweis abgescmettert, wir hätten ja in Zukunft den Vorteil von geringeren Heizkosten!



Ja, und das stimmt tatsächlich! Unsere gesamte Jahresstromrechnung im September 2010, nach einem recht strengen Winter 2009/2010 betrug genau Fr. 1256.50 für ein Haus mit ca. 900 m³ Bauvolumen, inbegriffen alles, also Heizung, Warmwasser, Tiefkühltruhe und alle üblichen Haushaltapparate und Beleuchtung. Vom April bis im Oktober liefern die 10 m² Überdachkollektoren (erneuert 2003) abgesehen von zwei kleinen Umwälzpumpen gratis genügend Primärenergie für den gesamten Warmwasserbedarf. An diese Wärmequelle sind auch die Wasch- und Abwaschmaschine gekoppelt, es muss also weniger Energie für das Aufheizen des Wasser verwendet werden. Mit ganz wenigen Ausnahmen einer längeren Regenperiode (mehr als 5 Tage) bleibt auch die Boiler-Nachheizung im Nachtstrom für die Sommerperiode ausser Betrieb. Die anfänglichen Kinderkrankheiten der Anlage, von denen auch Armin Neukom einiges zu erzählen wüsste – learning by doing! – die grossen Erdumwälzungen für das Bodenregister und andere zeitraubenden Einsätze sind wohl nicht vergessen, werden aber vom Gesamterfolg übertroffen. Darin eingeschlossen sind auch wegfallende Kosten für Tankreinigungen und Kaminfeger. Auch die Anwohner im Dorf, welche uns im ersten Winter ihren Kachelofen anboten, falls wir ja dann doch kalt hätten, sind bald verstummt!

Um zu prüfen, ob sich die damaligen erheblichen Mehrkosten für energietechnische Massnahmen gelohnt hätten, liessen wir uns die Möglichkeit einer Aktion der EKZ zur Beurteilung des Gebäudezustandes anhand von Thermofotografie nicht entgehen. Mit kleinen baulichen Ergänzungen in den vergangenen Jahren und dem Ersatz der Waschmaschine liegt unser 32 Jahre altes Haus im Energielabel «B»! Keine

Frage also, dass wir den gleichen Weg wieder beschreiten würden, zumal sich heutigen Bauwilligen ja alle «Beitragstore» öffnen. Die Pioniere stehen aber weiterhin mit leeren Händen da.

In einer Periode, wo die EKZ plötzlich die Wärmepumpen hochjubelten und Beiträge weit streuten, mussten wir nach 26 Jahren guter Erfahrungen eben diese WP ersetzen. Unsere Anfrage an die Axpo um einen Sanierungsbeitrag im Rahmen der «Comfotherm-Wärmepumpenförderung» die Anfänger doch auch einmal zu unterstützen, war genau so vergeblich wie der Antrag an den Kanton, unsere infolge Schäden am Bodenregister 2008 nötig gewordene Erstellung von zwei Erdsonden mit Beiträgen zu entlasten. Nicht einmal die Kosten der Bewilligung wurden reduziert.

Was bleibt, ist der Stolz, sich gegen alle Widerstände und Zweifel an der Wirksamkeit der alternativen Systeme durchgesetzt zu haben und mit einigen Bonuspunkten für das Energielabel «Energistadt» beigetragen zu haben. Haben Sie den Mut, sich aktiv am Energiesparen zu beteiligen!

*Hans Baur, Mitglied
Planungs- und Energiekommission*

Solarenergieproduktion bei der Hauenstein AG Rafz

Bereits im Sommer 2010 hatte die Hauenstein AG entschieden, eine Photovoltaik-Anlage auf eines, mittelfristig eventuell auf mehrere, ihrer Hallendächer zu installieren. Damit leistet sie einen aktiven Beitrag zu einer CO₂-neutralen und kernenergiefreien Stromproduktion. Mittlerweile ist das Projekt in der Bauphase. Auf dem ganzen, 540 m² grossen Dach dieser Versandhalle an der Landstrasse 42, wo auch jeweils der Mutter-



tagsbrunch und bei schlechtem Wetter die 1. Augustfeier stattfinden, wird eine aus 322 Modulen bestehende Anlage montiert. Sie wird ungefähr Mitte August 2011 in Betrieb genommen und pro Jahr rund 80 000 kWh Strom produzieren.

Eine weitere, etwa doppelt so grosse Anlage ist im Zuge des aktuellen Ausbaus des Garten-Centers geplant. Der neue Verkaufsteil wird im März 2012 eröffnet.

Diese namhaften Investitionen passen sehr gut in die Philosophie der Hauenstein AG. Schon seit vielen Jahren stehen die Nachhaltigkeit und die Schonung der Ressourcen im Vordergrund. Zum Beispiel wird in der Baumschulproduktion seit 2002 kein Torf mehr verwendet. Auch die Zertifizierung SUI-SSE GARANTIE unterstreicht diese Richtung.

Hauenstein AG, Baumschulen Garten-Center, 8197 Rafz
www.hauenstein-rafz.ch



Feuerwehrrübung im Alters- und Pflegeheim Peteracker

Wie verhalte ich mich im Ernstfall? Die Brandmeldeanlage hornt, was muss ich jetzt tun? Ein Bewohnerzimmer ist voller Rauch, was nun? Lösche ich einen Brandherd oder was mache ich als erstes?

Diese Fragen und noch viele mehr konnten am Mittwoch, 29. Juni 2011 anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden Feuerwehrrübung diskutiert und auch praktisch geübt werden. Es nahmen 41 der aktuell 49 Mitarbeitenden an der Übung teil. Die Feuerwehr Rafz-Wil stellte wiederum einen interessanten Postenlauf zusammen und in vier Gruppen befassten wir uns mit den verschiedenen Themen:

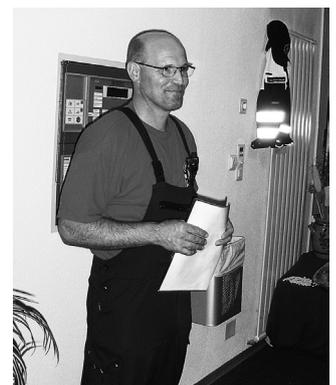
Brand löschen mit Decke oder Feuerlöscher / Explosion



Ein heisser Posten! Nicht jedermanns Sache, so nahe am Feuer zu sein. Es brauchte bei einigen Mitarbeitenden richtig Überwindung, mit der Löschdecke das Feuer zu ersticken. Die Wucht einer explodierenden Spraydose war eindrücklich.

Brandmeldeanlage

Es hornt – Schritt für Schritt wurde demonstriert und geübt, was zu tun ist. Die Suche nach dem Brandherd muss zügig geschehen, denn geht es mehr als eine bestimmte Zeit bis zum Quittieren, wird tagsüber der Alarm direkt der Feuerwehr übermittelt. Einen Brand orten aufgrund der entsprechenden Melder, die Vorsichtsmassnahmen beim Öffnen einer Türe, den Alarm weitergeben, das «Alarmkästli» betätigen oder bei Fehlalarm den Alarm zurück zu stellen, waren an diesem Posten weitere Themen.



Raum voller Rauch

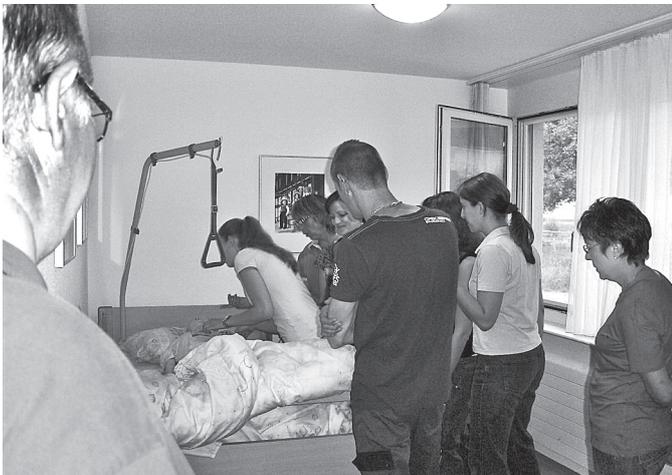


Anhand einer gestellter Situation wurde schnell klar, dass wir in einem verrauchten Raum wenige Chancen haben etwas zu bewirken. Wichtig ist es, sich selber nicht zu gefährden. Die Feuerwehr zeigte uns anhand eines Kurzvideos, wie schnell ein Zimmerbrand entstehen kann und wie die Wärme steigt.

Am dazugehörigen Aussenposten wurde gezeigt, wie mit Spezialausrüstung und Spezialkamera durch die Feuerwehr schnell und effektiv gehandelt werden kann.

Sanitätsposten

Bei diesem Posten wurde unser Wissen zum Thema «Wiederbeleben» getestet. Auch in dieser Thematik gibt es laufend neue Erkenntnisse. An einer Übungspuppe durften wir 1:1



Herzmassage und die Mund zu Mund-Beatmung üben. Auch die verschiedenen Defibrilatoren lernten wir kennen.

Das Üben dieser Kenntnisse ist nebst der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner auch für die Bewältigung von Notfallsituationen mit Gästen, Angehörigen und dem Personal ausgerichtet. Lebensverlängernde Massnahmen werden für Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen einer allfälligen Patientenverfügung geleistet.

Wir danken dem Kommandant der Feuerwehr Rafz-Wil, Alex Schweizer und seiner Truppe für die abwechslungsreiche und interessante Feuerwehrrübung.

Wissen ist die eine Seite, das Anwenden im Notfall und in der Situation ist die andere Seite. Es gibt dazu nur einen Weg, üben, üben und nochmals üben und sich mit dem Thema befassen.

Fabienne Hanimann, Heimleiterin



Spitex-Verein

Kennen Sie solche Aussprüche?



Meine Blase kontrolliert mich, weil...

Ich benutze die Binden meiner Frau, weil...

Meine Frau will nicht verreisen, weil...

Inkontinenz ist ein weit verbreitetes Problem in unserer Gesellschaft. Trotzdem ist es noch mit einem ähnlichen Tabu behaftet, wie reden über das Geld oder den eigenen Tod. Deshalb möchte ich heute dieses Thema etwas näher beleuchten.

Es gibt verschiedene Formen der Inkontinenz, welche unabhängig vom Alter und Geschlecht sind. Die 3 häufigsten Formen sind folgende:

Belastungsinkontinenz (früher Stressinkontinenz)

Plötzlicher Harnverlust bei Anstrengungen und Belastungen

Dranginkontinenz

Unwillkürlicher Urinverlust durch starken Harndrang

Überlaufinkontinenz

Harnverlust bei überfüllter Blase

Um die richtige Therapie und die richtigen Hilfsmittel zu finden, ist es wichtig sich fachliche Hilfe zu holen. Es gibt übrigens auch Produkte, die speziell auf Bedürfnisse von Männern ausgerichtet sind.



Zwei von unseren Mitarbeiterinnen haben einen Weiterbildungstag zur Inkontinenzfachverantwortlichen besucht und beraten Sie gerne zu Inkontinenzproblemen. Einen Termin für eine ausführlichere Beratung können Sie während den Bürozeiten telefonisch vereinbaren oder auch während den täglichen Öffnungszeiten zwischen 16.30 und 17.00 Uhr.

Wichtig zu wissen

- Genügend trinken (im Sommer mind. 1½–2 Liter). Bis 17 Uhr abends sollte diese Menge getrunken sein.
- Wenn Sie ein ärztliches Zeugnis bekommen (für mittlere, schwere oder totale Inkontinenz) erhalten Sie von der Krankenkasse Zuschüsse an die Kosten.
- Preiselbeersaft wirkt sich positiv auf die Funktion der Blase aus. Als Therapie und als Prävention.

Zur Erinnerung

Am 3. September 2011 findet zum wiederholten Mal der Nationale Spitex-Tag statt. Zu diesem Anlass wird wiederum die Spitex-Zeitung in alle Haushalte verteilt. Darin können Sie interessante Berichte über die Anliegen der Spitex und ihre Arbeit lesen.

*Im Namen des Spitex-Team Rafz
Susanne Meier, Betriebsleitung*

Bibliothek Rafz

Veranstaltungen

Samstag, 3. September 2011, 9.30–11.30 Uhr

Bücher(z)morge. Kaffee und Zopf während der Ausleihe

Dienstag, 13. September 2011, 10.00 Uhr

Buchstart-Treff «Reim und Spiel»

Am Dienstagmorgen, 13. September 2011, von 10.00 bis 10.30 Uhr findet unsere erste Buchstart-Veranstaltung für Eltern mit Kindern zwischen 9 und 24 Monaten statt. Den Buchstart-Treff werden wir ab September 2011 regelmässig vier Mal pro Jahr durchführen.

Reime und Fingerspiele sind für Babys und Kleinkinder das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in diese Welt der Verse und Fingerspiele ein. Lassen Sie Ihr Kind Sprache hautnah erleben und geniessen Sie die gemeinsame Zeit!

Anschliessend haben Sie noch etwas Zeit, sich in der Bibliothek umzusehen und je nach Lust und Laune etwas auszuleihen.

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Donnerstag, 29. September 2011, 20.00 Uhr

Lesung mit Dani von Wattenwyl

Nach dem phänomenalen Erstling «Der Maulwurf» ist jetzt der nächste Band des jungen Autors Dani von Wattenwyl er-

schienen. Herr von Wattenwyl ist bekannt aus Radio, Fernsehen und Theater. Auf seiner Homepage www.denkprozess.ch stellt er sich selber vor. Wir freuen uns schon jetzt auf einen sicherlich äusserst spannenden Abend!

«Die Brigade des Falken» ist ein Pageturner mit einer abgeschlossenen Handlung, aber viele der Akteure sind uns schon aus dem «Maulwurf» bekannt. Hier kurz zum Inhalt:

Denis Benz hat gerade seine dreijährige Ausbildung zum Agenten beim schweizerischen Geheimdienst abgeschlossen, da wird er schon unfreiwillig in einen äusserst brisanten Fall von internationalem Terrorismus gezogen. Die islamistische Gruppe «Reiner Glauben» aus Pakistan will an ein Computerprogramm kommen, das die Spezialabteilung PRIOS des schweizerischen Geheimdienstes entwickelte. Wird es dem «Frischling» Denis Benz gelingen, die Terroristen zu stoppen und die Hintermänner zu stellen?

Unterhaltungsliteratur

Belletristik Erwachsene

Krimis und Thriller

«Verfallen» von Esther Verhoef

Eva und Dianne sind zusammen aufgewachsen und die besten Freundinnen. Als Eva ihren Job verliert, will sie Dianne in ihrer neuen Heimat Frankreich besuchen. Doch dieser Trip entpuppt sich als Albtraum...

«Verwesung» von Simon Beckett

Drei Mädchen sind spurlos verschwunden. Beim Überfall auf ein viertes wird der Aussenseiter Jerome Monk gefasst und eingesperrt. Doch nach acht Jahren gelingt ihm der Ausbruch...

«Mission» von Douglas Preston und Lincoln Child

Er ist brilliant. Er kennt keine Angst. Und er ist eine tickende Zeitbombe: Der geniale Stratege und Gelegenheitsgauner Gideon Crew hat ein Aneurysma im Gehirn, das ihn jederzeit töten kann. Doch gerade das macht ihn zum idealen Agenten.

Gesellschaft, Familie, Liebe

«Schwiegertöchter» von Joanna Trollope

Eine Familiengeschichte über die Schwierigkeiten des Zusammenlebens...

«Der italienische Geliebte» von Judith Lennox

Italien in den frühen 1930ern: In der Villa Millefiore bei Fiesole erleben die englischen Schwestern Tessa und Freddie Nicolson eine ungetrübte Jugend. Als die 17-jährige Tessa sich zum ersten Mal verliebt und eine leidenschaftliche Beziehung mit Guido Zanetti eingeht, werden die Mädchen nach England ins Internat geschickt.

«Legenden der Traumzeit» von Tamara McKinley

Ruby führt ganz allein ein entbehrungsreiches Leben in den Weiten Australiens, denn ihr Mann James ist auf Goldsuche. Ihre Jugendliebe Finn hilft Ruby bei den alltäglichen Arbeiten auf der Schaffarm. Aber dann kehrt James zurück und beschwört aus Eifersucht eine Katastrophe herauf...

Belletristik Jugend Oberstufe

«Sonea» Band 1 und 2 von Trudi Canavan

Trudi Canavan kehrt dorthin zurück, wo ihr Aufsehen erregender Erfolg begann – zu Sonea und der Gilde der Schwarzen Magier!

Zwanzig Jahre sind seit den Ereignissen in der Trilogie Die Gilde der Schwarzen Magier vergangen. Auf Wunsch der Gilde

hat Sonea nur einem einzigen Magier das Geheimnis der Schwarzen Magie offenbart. Doch sie ist nicht glücklich mit der Wahl, die die Gilde dafür getroffen hat.

«Der Märchenerzähler» von Antonia Michaelis

Abel Tannatek ist ein Außenseiter, ein Schulschwänzer und Drogendealer. Wider besseres Wissen verliebt Anna sich rettungslos in ihn. Denn es gibt noch einen anderen Abel: den sanften, traurigen Jungen, der für seine Schwester sorgt und der ein Märchen erzählt, das Anna tief berührt. Doch die Grenzen zwischen Realität und Fantasie verschwimmen. Was, wenn das Märchen gar kein Märchen ist, sondern grausame Wirklichkeit?

«Boy 7» von Mirjam Mouse

Boy 7 kommt auf einer glühend heißen kahlen Grasebene zu sich und weiß, weder wohin er unterwegs ist, noch, woher er kommt. Er weiß nicht einmal mehr, wie er heißt. Die einzige Nachricht auf seiner Mailbox stammt von ihm selbst: «Was auch passiert, ruf auf keinen Fall die Polizei.»

«X-tra» von Stephen Wallenfels

Josh, 15, und Megs, 12, werden getrennt voneinander Zeuge der Zerstörungskraft, die von den riesigen schwarzen Kugeln ausgeht, die am Himmel auftauchen. Josh ist mit seinem Vater eingesperrt, während ihre Vorräte zu Neige gehen. Megs ist auf sich allein gestellt und kämpft bald ums schiere Überleben...

Belletristik Jugend Mittelstufe

Neue Reihen

«Die Schatzjäger Band 1–4» von Fabian Lenk

Fenja, Luca und Nick lösen abenteuerliche Kriminalfälle auf der ganzen Welt. Dabei legen die drei Schatzjäger den grössten Schurken und gefährlichsten Verbrechern das Handwerk...

«Piratten Band 1–3» von Michael Peinkofer

Die Piratten kommen! Von der geheimnisvollen Insel Rattuga aus, ziehen die mit ihrem Flaggschiff, der «Rattengift», über die Meere und verbreiten Angst und Schrecken. Nur einer stellt sich ihnen furchtlos in den Weg: Marty Flinn, der tapfere Held und mutige Mäuserich...

Belletristik Kinder

Vorlesen

Neu sind Kinderbücher, die sich zum «Vorlesen» besonders gut eignen, mit einem ebensolchen Aufkleber gekennzeichnet. Einige Neuheiten dazu:

«Die kleine Hexe Ida» von Bettina Obrecht

Hexenkinder haben viele Freiheiten und in die Schule müssen sie nur, wenn sie Lust haben. Auch mit den flinken Zauberbesen herumzufliegen, macht Riesenspaß! Die kleine Hexe Ida würde jedoch zu gern die Menschenwelt kennenlernen, die ihre Vorfahren vor Jahrhunderten verlassen haben...

«Emma stellt alles auf den Kopf» von Andrej Usatschow

Emma, das Hündchen, ist sehr neugierig und verrückt nach Kirschmarmelade. Es jagt auch gerne einmal ein Echo und fragt sich, ob es Fische in der Wasserleitung gibt. Um das herauszufinden, setzt es kurzerhand das Badezimmer unter Wasser. Wie man sich schon denken kann, ist Iwan Iwanitsch, Emmas Herrchen, nicht begeistert von Emmas Einfällen...

«Die Quigleys obenauf Band 3» von Simon Mason

Will lernt, wie man sich im Hotel so richtig gut benimmt – und dass man in der Sauna den Mantel ausziehen darf. Seine Schwester Lucy bekommt Ärger, weil sie versucht, so richtig viel Geld zu verdienen – dabei ist es doch alles für Mama und

Papa! Mama wünscht sich zum Muttertag einen Spaziergang mit der ganzen Familie – aber der wütende Stier war nicht eingeplant...

Nonbooks

Neue Spiele

«Johnnys Farm» ab 3 Jahren

Kuh Erna möchte gemolken werden, Hofhund Bello hat Hunger und Kätzchen Mia will kuscheln. Aber nicht vergessen: Auch die Ernte soll heute noch eingeholt werden! Zum Glück gibt es Johnny, den fleissigen Traktor...

«Ringding» ab 4 Jahren

Hast Du flinke Finger? Ziel ist es, sich so schnell wie möglich die auf der aufgedeckten Karte abgebildete Kombination von Haargummis über die Finger zu streifen. Fertig? Jetzt nur noch als Erster auf die Glocke hauen!

«Super Rhino!» ab 5 Jahren

Super Rhino ist unterwegs! Der tierische Superheld erklimmt furchtlos die höchsten Häuser und hält nach Gaunern und Schurken Ausschau. Er ist stark wie ein Löwe und schlau wie ein Fuchs aber auch schwer wie ein Nashorn – das bringt auch die stärksten Hochhäuser ins Wanken...

«1000 und ein Schatz» ab 5 Jahren

Ali Baba und seine Freunde haben die Schatzhöhle der 40 Räuber entdeckt und schleichen sich vorsichtig hinein. Oh Schreck, die Räuber kehren zurück! Helft Ali Baba und seinen Freunden möglichst viele Schätze aus der Räuberhöhle zu erbeuten!

«Flinke Fliegen» ab 6 Jahren

Bssss... – freche Fliegen im Anflug! Natürlich haben sie es auf die leckere Torte abgesehen. Doch einem Mitspieler gefällt das gar nicht... Zack – da saust auch schon die Fliegenklatsche durch die Luft!

«Die Maulwurf Company» ab 8 Jahren

Auf die Plätze, buddelt los! Alle versuchen, möglichst viele eigene Maulwürfe durch die vier Buddel-Schichten bis ganz hinunterzubringen. Dort wartet die Belohnung: die «goldene Schaufel»!

CDs

Born this way / Lady Gaga

Burlesque / Christina Aguilera

Deleted scenes from the cutting room floor / Caro Emerald

Ora / Lorenzo Jovanotti

DVDs

Brothers

Chatroom

Last Night

True Grit

Small world

Ich sehe den Mann deiner Träume

Black Swan

Fair game

Nowhere boy

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch 18.00–20.00 Uhr

Dienstag und Freitag 15.00–18.00 Uhr

Samstag 9.30–11.30 Uhr

Werbung 2 Garage Vaterlaus

Zusätzlich jeden ersten Dienstag im Monat (ausser Schulferien):

Dienstag, 6. September 9.00–11.00 Uhr
(Frauenzorgen von 8.00–10.00 Uhr)

Öffnungszeiten während der Sommerferien

Jeden Montag von 18.00–20.00 Uhr geöffnet.

Montag, 1. August geschlossen.

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen schöne Sommerferien!

Eva Sautter

Schule Rafz

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schuljahr 2011/12 an der Schule Rafz

Doris Bachmann, Primarlehrerin im Schulhaus Götzen

Frau Doris Bachmann hat ihre Ausbildung im Kanton Schaffhausen absolviert. Sie hat während acht Jahren Mischklassen in Rüdlingen unterrichtet. Anschliessend noch wenige Jahre in Schaffhausen und Neuhausen. In den letzten Jahren hat sie sich als Hausfrau und Mutter der Familie gewidmet. Doris Bachmann ist verheiratet, Mutter von drei Kindern im Alter von 5, 8 und 10 Jahren und wohnt in Rüdlingen.



Silvia Eisenring, Primarlehrerin im Schulhaus Götzen

Frau Silvia Eisenring hat ihr Lehrdiplom 1967 in Zürich erworben und hat nach zwölf Jahren Lehrtätigkeit in Weiach seit 1995 in Kaiserstuhl/Fisibach unterrichtet. Sie ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Glattfelden. Sie wird im kommenden Schuljahr im Rahmen von vier Wochenlektionen Astrid Christenson unterstützen.



Gaby Merk, Kindergärtnerin im Kindergarten Freien

Als Nachfolgerin von Afrodite Lüthi tritt Frau Gaby Merk als Stellenpartnerin von Meta Huber in den Kindergarten Freien West ein. Sie hat während neun Jahren als Kindergärtnerin in Glattfelden gearbeitet. Anschliessend während einem Jahr in einer Teilzeitstelle als Kinder-



gärtnerin an der HPS in Winkel. Gaby Merk ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von zwei Jahren und acht Monaten. Sie wohnt in Alten (Nähe Kleinandelfingen).

Andrea Ramò, Primarlehrerin im Schulhaus Tanneväg

Gar keine Unbekannte ist Andrea Ramò an der Schule Rafz. Sie kehrt nach einem Unterbruch von zwei Jahren an unsere Schule zurück. Zwischen 2002 und 2009 gehörte sie bereits an unserer Unterstufe zum Lehrerinnen-Team. Aufgrund verschiedener Vikariate in den letzten beiden Jahren war Andrea eigentlich gar nie richtig weg. Umso schöner, dass sie nun wieder fest dabei ist. Sie ist ledig und wohnt in Merishausen.



Nicole Welti, Schulsozialarbeiterin

Frau Nicole Welti schliesst in diesem Sommer ihr Studium der Sozialen Arbeit an der ZHAW ab. Sie komplettiert unser Team der Schulsozialarbeit und wird vor allem in der Schuleinheit Götzen anzutreffen sein. Ihre praktische Ausbildung absolvierte Nicole Welti im Wohnheim des Vereins Schönhalde in Schaffhausen. Nicole Welti trat ihre Stelle in Rafz per 1. Juli 2011 an. Sie ist ledig und wohnt in Schaffhausen.



Denise Züsli, Primarlehrerin im Schulhaus Tanneväg

Frau Denise Züsli tritt an der Schule Rafz die Nachfolge von Sabine Zubler an. Sie hat im Jahr 1979 ihr Primarlehrerdiplom in Zürich erworben. Nach 15 Jahren Lehrerinnenstätigkeit in Buch am Irchel hat Denise Züsli im zu Ende gehenden Schuljahr verschiedene Sprachaufenthalte absolviert, um ihr Französisch und Englisch aufzufrischen. Sie wohnt in Neftenbach, ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern.



Margot Lützerath Rivas, Fachgruppe «Freiwilliges Kursangebot»

Frau Margot Lützerath Rivas ist verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von 12 und 16 Jahren. Mit ihrer Familie lebt sie seit acht Jahren in Rafz. Seit einigen Jahren leitet sie regelmässig Kreativkurse für Schüler. Von Beruf ist sie gelernte Hochbauzeichnerin und wird



demnächst ihre Ausbildung zur Shiatsu-Therapeutin abschliessen. Ab dem neuen Schuljahr wird sie bei der Mitgestaltung des Kursangebots für Erwachsene und Kinder mitarbeiten.

Heidi Leemann, Fachgruppe «Freiwilliges Kursangebot»

Frau Heidi Leemann ist verheiratet und wohnt seit 2003 in Rafz. Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau hatte sie während 15 Jahren die Leitung der Börsenkursredaktion in einer Finanz-Zeitung inne. Seit 2004 ist sie selbständig. Sie wird im Verlaufe des Herbst/Winter-Semesters Einsitz in der Fachgruppe «Freiwilliges Kursangebot» nehmen und bei der Mitgestaltung des Kursangebotes für Erwachsene und Kinder mitarbeiten.



Stefanie Eckert, Begleitung im Kindergarten

Frau Stefanie Eckert ist ledig und wohnt in Bad Säckingen. Sie wird im kommenden Jahr die Begleitung eines Kindergartens mit Kindern mit speziellen sonderpädagogischen Bedürfnissen übernehmen. Sie hat eine Ausbildung als Erzieherin und hat auch schon Kindergarten-erfahrung im Sonderpädagogischen Sektor.



Weiterbildungs- und Schulentwicklungstage der Schule Rafz

Die Kinder hatten in den drei Tagen vor Auffahrt zwar keinen Unterricht, das Schulhaus war in dieser Zeit jedoch keineswegs leer. Sämtliche Lehrerinnen und Lehrer trafen sich zur jährlichen Tagung, um an pädagogischen Schwerpunkten zu arbeiten, sich als Team weiterzuentwickeln, Vergangenes zu evaluieren und das nächste Schuljahr zu planen.

Als für die Schulentwicklung verantwortlicher Schulpfleger hatte ich das Vorrecht, Einblicke in die schulinterne Weiterbildung zu nehmen, was mich bei jedem Besuch faszinierte.

Schwerpunkt der diesjährigen Zusammenkunft war das Thema «Individualisieren». Damit die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert werden können, ist ein intensiver Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Lehrpersonen notwendig. Unter der Führung der Schulleitung wurden die unterrichtsfreien Stunden genutzt, das vorhandene Know-how zu erschliessen, Vereinbarungen zu treffen und Umsetzungsschritte zu planen. Als Resultat daraus werden im kommenden Schuljahr schulinterne Kurse für Lehrpersonen organisiert, gegenseitige Besuche abgehalten und in Interventionsgruppen an fixierten Terminen ausserhalb des Unterrichts über Fragen und Probleme ausgetauscht.

Am Montagnachmittag wurden die Schwerpunkte zur Prävention und Gesundheitsförderung festgelegt. Über alle Stufen von Primarschule und Kindergarten einigte man sich auf Themen, die im Dreijahresturnus von allen Klassen behandelt werden müssen. In Zusammenarbeit mit einer Vertretung aus den Elternräten fixierten die Schulleitung, die Schulsozialarbeiterin und die Schulpflege Themen, die parallel zum Unterricht den Eltern als Weiterbildungsmöglichkeit angeboten werden. Sie werden über dieses Angebot im Laufe des Schuljahres noch orientiert.

Guckte man am Dienstagnachmittag in die Turnhalle Götzen hinunter, so entdeckte man dort Lehrpersonen, die in spielerischen Situationen ihre Kräfte massen. Diese Weiterbildungseinheit verfolgte die Ziele, das Repertoire an Werkzeugen zu erweitern, dem Bewegungs- und Wettbewerbsbedürfnis der Kinder gerecht zu werden, Gewaltprävention zu betreiben, dem Körper Gutes zu tun und gleichzeitig das Team der Lehrpersonen zu stärken.

Zwischendurch traf man grössere und kleinere Gruppen an, die interne Papiere evaluierten, Vereinbarungen zu Prüfungen trafen, Unterrichtssequenzen vorbereiteten oder ganz einfach einmal abseits von der Stundenplanvorgabe Anstehendes besprachen.

Am Mittwoch dann stand zum Schluss noch die Jahresplanung an. Da galt es, alle oben erwähnten Daten und Termine gut auf das Schuljahr zu verteilen. Und ganz nach dem Motto «zuerst die Arbeit und dann das Vergnügen» lud die Pflege alle Lehrpersonen zum Snack – wobei der Leiter der Schulverwaltung als Grillmeister amtierte.

An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten für das Engagement, das vertiefte Auseinandersetzen mit den Themen und allgemein für die geleistete Arbeit. Ich bin überzeugt, dank diesem Einsatz mit unserer Schule gerüstet zu sein, die uns anvertrauten Schulkinder gut auf ihrem Weg begleiten zu können.

Beat Hauser, Schulpfleger

Weiterbildungstage Sekundarschule Rafz

Meine Kollegen waren sehr ausführlich bezüglich der Weiterbildungstage an der Primarschule. Hat etwa die Sekundarschule nichts gemacht?

Aber sicher! Das Lehrpersonen-Team unter der Leitung von René Gantner und Ester Minneboo war aktiv unter tatkräftiger Mithilfe von Abwart (oder sagt man dem heute auch an der Schule Facility-Manager?) Fredy Baur auf den Beinen und brachte das Atelier auf Vordermann. Atelier an der Schule?

Wer nun denkt, unsere SekundarschülerInnen könnten sich tagsüber schönen Dingen wie Malen, Dichten oder Ähnlichem widmen, liegt falsch. Beim Atelier geht es darum, sich unter Anleitung der Lehrpersonen in verschiedenen Fächern wie Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik selbständig weiterzubilden. Das Atelier nimmt Rücksicht auf den unterschiedlichen Lernstand unserer Jungen. Wer wissbegierig ist, kann komplexere Aufgaben lösen. Wer Lücken hat, kann diese dank des Ateliers füllen.

Es ist klar, dass diese Aufgaben periodisch aktualisiert werden müssen. Das haben unsere Lehrpersonen getan, diese Blätter kopiert und in gegen 80 Ordnern abgelegt. Was hatte das aber mit Abwart Fredy Baur zu tun?

Die Sekundarschule Rafz leidet in der Zwischenzeit genauso unter Platzmangel wie die Primarschule und sehnt sich nach einer zukunftsgerichteten Lösung bezüglich Schulraum. In der Zwischenzeit muss das Lernatelier möglichst einfach zwischen den Räumen herumgeschoben werden. Darum waren drei Personen Assistenten von Fredy Baur beim Herstellen von zwei Schiebewagen, auf denen die Ordner stehen und so herumgeschoben werden können (siehe Bild).



Der Schreibende war beeindruckt, was in den drei Tagen vor der Auffahrt alles entwickelt wurde. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit der Primarschule am letzten Tag ging es für den Abschluss nochmals in den Schalmacker zurück. Claudio Brufani stellte seinen Kollegen im Informatikraum einen neuen technischen Ablauf bei dieser Schulung vor. Spätestens dann wusste ich, dass ich definitiv nicht zu den im digitalen Zeitalter geborenen Menschen gehöre...;-)



Alles in allem wurde in diesen drei Tagen hart gearbeitet, damit unser Nachwuchs weiterhin an einer modernen Schule arbeiten kann. Dank der geschickten Festlegung vor Auffahrt hatten alle etwas davon: Die Lehrpersonen danach vier freie Tage und die Schülerinnen und Schüler sogar eine Ferienwoche mehr. Auch wenn es Stimmen seitens der Eltern gab, welche ihre Kinder lieber nicht zu Hause gehabt hätten.

Stefan Weiss

Schüler-Konzert vom 27. Mai 2011 im Schulhaus Götzen in Rafz

Zwei Musiklehrerinnen, Lydia Zwingli unterrichtet Blockflöte und Eva Kohler Panflöte, haben am Freitag, 27. Mai 2011 zu einem Konzert in das Schulhaus Götzen geladen. Mit dieser Aufführung vor Eltern und Angehörigen wurde den Kindern und einer erwachsenen Schülerin die Möglichkeit geboten, erstmals vor Publikum aufzutreten. Entsprechend war die Spannung und die Aufregung bei allen Beteiligten spürbar.

Bald einmal war Ruhe im Saal eingekehrt und das Konzert konnte beginnen. Obwohl es schon Abend war, wurde der



Kanon «Guete Morge» gemeinsam mit Blockflöten und mit Panflöten vorgetragen. Schnell einmal wichen die anfänglich etwas zögerlichen Tonfolgen einem schönen gemeinsamen Konzert. Melodien zum Thema «Zoobesuch» folgten, gespielt von der fünfköpfigen Blockflötengruppe. «Das Mädchen mit dem Kleeblatt» auf der Panflöte leitete über zu den Blockflötenmelodien mit dem Thema «Auf dem Bauernhof». Anschliessend führten die beiden Lieder «Aura Lee» und «Rumä-

nisches Hirtenlied», vorgetragen auf der Panflöte, hinaus in die weite Welt. Vier entsprechende Lieder auf den Blockflöten gespielt rundeten diese Reise ab. Mit dem Panflötensolo «Good Night, Ladies» fand das Konzert einen schönen und würdigen Abschluss.



Anschliessend bot sich die Gelegenheit, bei Mineralwasser und Schokoladetäfelchen das Erlebte gemeinsam zu diskutieren. Die Freude der Kinder und der Stolz der Eltern war nicht zu übersehen und so trat die Gemeinschaft froh gestimmt und um einige Erfahrungen reicher wieder den Heimweg an.

Otto Kohler

Schule Thema

Schulweg – Erlebnisweg

Der Schulweg bleibt manchen Kindern lebhafter in Erinnerung als der Schulunterricht. Der Gang zur Schule ist oft der erste längere Weg, der ohne Eltern zurückgelegt wird. Der Schulweg ist für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes von grosser Bedeutung. Das Kind erlebt den Schulweg als wichtigen Freiraum. Es ist weg von zu Hause, aber nicht in der Schule. Es unterliegt keiner direkten Eltern- oder Lehrerkontrolle. Der Schulweg bietet die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, kleine Geheimnisse auszutauschen und grosse Entdeckungen zu machen.

Auf meinem Schulweg hole ich immer meinen Kollegen ab. Dann laufen wir los, zuerst aus dem Quartier, dann gehen wir über die Strasse, dann geradeaus und um die Kurve zur Schule. Ich finde den Schulweg schön. Wir laufen an Bäumen, Blättern, Mülltonnen und Hecken vorbei.

Einmal da hatte ich ein komisches Gefühl. Es war niemand auf dem Weg. Da hatte ich gemeint, ich sei zu spät. Aber ich war zu früh da. Glück gehabt! Manchmal bin ich früh, manchmal bin ich nicht so früh, aber ich war noch nie zu spät. Wenn ich trödle, dann denke ich, ich bin zu spät. Wenn ich schnell laufe, dann denke ich, ich bin früh.

Felix, 2c

Auf dem Schulweg ist es immer lustig, weil immer mehr Kinder dazu kommen. Am Anfang sind wir zu dritt, am Schluss zu fünft. Man kann sich dann immer die neusten Ereignisse erzählen.

Wir sehen manchmal Postautos und andere Busse, sonst ist der Schulweg aber sehr ruhig. Es hat fast keine Autos.

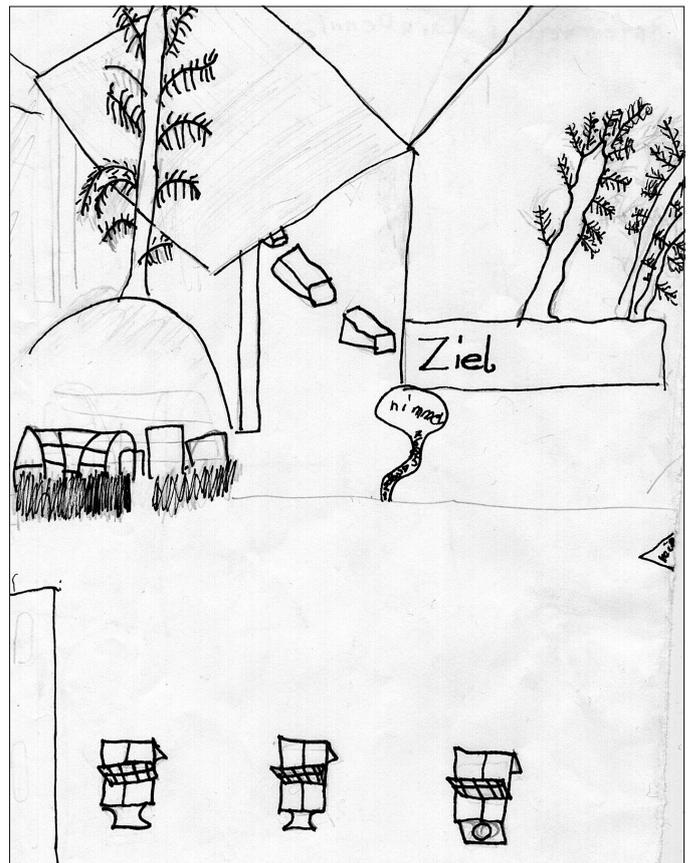
Der Schulweg wird nie langweilig, denn man entdeckt immer neue Dinge. Zum Beispiel Igel, Vögel am Futterbrett oder Kellerasseln und Käfer unter Steinen. Ich freue mich jeden Morgen auf den Erlebnisweg!

Dominik, 3c

Normalerweise gehe ich von Zuhause aus durch den alten Gärstjuchert und dann über die Strasse. Doch im Moment ist dieser Weg gesperrt, denn dort werden zwei Blöcke gebaut. Jetzt sind sie gerade am Leitungen legen. So muss ich einen Umweg von fünf Minuten machen. Meistens schaue ich am Morgen nur kurz hin. Im Moment ist das nicht so spannend. Wenn sie dann aber die Blöcke bauen, wird es sicher spannender. Manchmal sehe ich noch einen Bauer, der etwas auf den Feldern macht.

Ich finde den Schulweg spannend, weil man immer wieder neue Sachen sieht!

Oliver, 3c



Lara 2c

Gehen ist eine äusserst gesunde Bewegung. Selbst auf kurzen Schulwegen erwerben die Kinder wichtige Fähigkeiten. Sie gewinnen an motorischer Beweglichkeit und an Selbstständigkeit. Sie lernen, Situationen richtig einzuschätzen, und bekommen Vertrauen in die eigene Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit.

Kinder benutzen gerne verschiedene Schulwege. Die Wahl hängt von unterschiedlichen Faktoren wie Freundinnen und

Freunden, Jahreszeiten oder Stimmungen ab. Ebenso die Wahl des Verkehrsmittels: zu Fuss, mit dem Trottinett oder mit dem Velo. Damit sie nicht alleine gehen müssen, nehmen viele Kinder häufig Umwege in Kauf. Beliebte Wege sind vor allem solche mit Herausforderungen, geheime Wege oder spannende Routen mit Hindernissen. Und unliebsame Erlebnisse, die wieder Gesprächsstoff geben und zusammen besprochen werden können und Lösungen hervorbringen, fördern die sozialen Kompetenzen im Umgang mit Mitschülern.

Als ich noch in der zweiten Klasse war, da hatte ich ein Erlebnis, das nicht so toll war. Fünftklässler haben mir den Weg versperrt. Ich habe mich versteckt und gewartet. Ich habe auf die Uhr geschaut und nach 30 Sekunden sind sie weggegangen. Da konnte ich durchgehen. Als ich beim Bölli-Kindergarten war, kamen zwei Knaben mit dem Velo. Ich schätze, dass es 4.-6.-Klässler waren. Einer hat mich am Arm gehalten und der andere hat mir in den Po getreten. Am nächsten Tag nach der Schule wollte ich wieder den gleichen Weg gehen, aber sie waren wieder dort. Darum ging ich einen anderen Weg. Es gibt nämlich zwei Wege, welche mich nach Hause führen. Seither ist mir nie mehr so etwas passiert.

Selina, 3c

Eines Tages, als ich mit meiner Kollegin Michèle zur Schule fuhr, ereignete sich Folgendes:

Wie immer begann unser Schulweg erst einmal in der Garage, wo wir unsere Räder holten. Danach radelten wir durch die Chilewiese bei den Eseln und der Pferdeweide vorbei und bogen links in die Märktgasse ein. Nur für kurze Zeit fuhren wir dem Volk entgegen, denn nach etwa dreissig Metern machte unser Schulweg eine Rechtskurve. Die nächste Strasse hiess Scheidwäg. Beim zweiten Haus von rechts sass wie immer eine grau gestreifte Katze vor der Tür. Kurz vor der Landi drehten wir links ab ins Schregwägli. Gleich darauf überquerten wir auf dem Fussgängerstreifen die Badener-Landstrasse, bevor es ans Fahren durch die Strasse Tannewäg ging. Das Restaurant «Traube» hinter uns gelassen, radelten wir durch den Tannewäg. Als wir das Geräusch eines herannahenden Autos vernehmen konnten, blickte Michèle, die vor mir fuhr, nach hinten. In dem Moment brauste das Auto an uns vorbei. Da Michèle nach hinten geschaut hatte, übersah sie das am Boden stehende Schild zur Verkehrsberuhigung völlig. Ich schrie ihr noch «Achtung» zu, doch es war zu spät. Michèle krachte in das Schild hinein, während ich scharf abbremste, um nicht über ihr am Boden liegendes Fahrrad zu stürzen. Mühsam rappelte meine Kollegin sich auf, und ich erkundigte mich, ob sie sich etwas getan hat, was zum Glück nicht der Fall war. Unvermittelt begann hinter uns jemand schadenfroh zu lachen und über Michèles Unglück zu spotten. Es war ein Junge von vielleicht acht Jahren. Immer noch lachend und feixend fuhr er vorbei. Michèle schickte ihm einen Schwall Verwünschungen nach, während sie auf ihr Velo stieg. Zum Glück hatte sie einen Helm getragen!

Nadine, 6c

Empfehlungen zur Schulwegsicherung finden Sie unter der Website www.fussverkehr.ch

Vorlese-Buchempfehlung für Kinder ab 4 Jahren: Nick und die Schulweg-Wette.

Gabriela Reiner



Sommerfest Götzen 2011

Am diesjährigen Sommerfest forderte uns das Wetter heraus. Zuerst sah es nach Regen aus und alles wurde im Schulhaus eingerichtet. Doch nachdem die ersten Gäste eintrafen, konnten die Bänke nach draussen gestellt werden und man genoss den Abend bei angenehmen Temperaturen unter freiem Himmel.

Eine Schülergruppe von Kunst- und Einradfahrern bereicherte unser Fest. Unter Leitung von Gabi Oertle gaben sie in zwei tollen Vorstellungen ihr Bestes.



Unsere Festwirtschaft wurde rege benutzt, Schüler lösten die beliebten Glacegutscheine ein und das Schätzspiel fand seine Gewinner.

Das Schulhausgelände war zum vierten Mal mit fröhlichem Geplauder und Lachen erfüllt.



Auch dieses Jahr ein schönes und gemütliches Fest... Danke an alle, die dabei waren.

*Gaby Spühler,
Elternrat Götzen-Freien*

Werbung 3 Helmar Wischniewski



Jugend- und Gemeinwesenarbeit

«Da isch aber öppis gange!» – die Jugendarbeit Rafz in Bewegung...

Immer wieder kommt uns zu Ohren, dass man von der Jugendarbeit in letzter Zeit so gar nichts höre im Dorf... Mag sein, doch dies bedeutet keinesfalls, dass bei uns nichts gelaufen wäre in den vergangenen Monaten. Ganz im Gegenteil: immer wieder durften wir staunende Gesichter im Jugendtreff im Werkgebäude begrüssen und den Satz «da isch aber öppis gange!» hörten wir auch öfters.

Was hat sich nun aber verändert? Auffallend sind sicher die farbigen Wände, die neuen Flipperkästen, die vielen im Dorf gesammelten Sofas, der geschenkte Billardtisch, der In-



ternetraum und nicht zuletzt die coole, durchaus mit In-Lokalen konkurrenzfähige Bar. Die Pläne für den letztgenannten Bartisch hat ein Jugendlicher selbst gezeichnet und viele weitere Rafzer Teenager waren ebenfalls am in Etappen vorgenommenen Umbau beteiligt. So wurde also in den vergangenen Monaten fleissig gepinselt, dekoriert, geschleppt, gehämmert, geschraubt etc. Mit dem Ergebnis, dass unsere doch eher vom Ambiente her kühlen Theorieräume nach und nach in einen gemütlichen Treffpunkt für die junge Bevölkerung verwandelt wurde. Und genau so wird dies auch von den Jugendlichen wahrgenommen: bis zu 50 Teenager treffen sich jeweils freitags im «Jugi» und auch die Öffnungszeiten am Mittwochnachmittag für Mittelstufenschüler und danach für die Oberstufe sowie am Donnerstagabend mit Spaghettiplausch werden ebenfalls rege benutzt. Der partizipative Anteil der Jugendlichen wird von den Jugendarbeitenden stark gefördert: Fleissig verkaufen die Teenager nun selbst Pizzaschnitten, gemischte alkoholfreie Drinks oder grillierte Brat-

würste. Andere kümmern sich um das Musikprogramm und verwöhnen die Anwesenden mit den neusten Chart-Hits.

«Da isch aber öppis gange» passt wohl auch zum Skaterplatz. Aufmerksame Spaziergänger haben sicher bereits gemerkt, dass es eine neue Rampe gibt und die bereits vorhandenen Elemente etwas umgestellt wurden. Sehr viele, vor allem männliche Jugendliche liessen sich im vergangenen Jahr vom Skateboard-Fieber anstecken und üben nun fleissig kleine Kunststücke in ihrer Freizeit. Bewegte Bilder von ihrem Hobby, das heisst im Jugendtreff selbstgeschnittene Videos, sind ebenfalls schon entstanden. Immer neue Schülerinnen und Schüler in Rafz begeistern sich für diese Sportart und verbringen ihre freien Nachmittage und Wochenenden auf dem Skaterplatz. Von Zeit zu Zeit organisiert die Jugendarbeit auch Ausflüge in Skaterparks oder an Skateboard-Wettkämpfe. Weitere Projekte sind geplant.

«Öppis gah» das tut es jeweils auch an den quartalsweise durchgeführten Girls in the House-Abenden. Dieses spezielle Mädchenprogramm wird für 4.-6.Klässlerinnen zusammen mit Evelina Els von der Jugendarbeit der Reformierten Lan-

deskirche angeboten. Im vergangenen Halbjahr durften wir viele quitschleibende Girls bei einem Casino-Abend (Spielabend) sowie beim Osterbasteln begrüssen. Zum Abschluss des Schuljahres fand eine Grillparty mit den Jungs zusammen statt.

In Bewegung bleiben wir von der Jugendarbeit her auch personell. Sabrina Wacker wird diesen Sommer ihr 20%-Pensum nach zweijähriger Tätigkeit in Rafz beenden. Ihre Nachfolge ist noch nicht abschliessend geklärt. Alle Begegnungen, Gespräche, schöne Stunden und natürlich die spannenden Freitagabend-Jugi-Treffs werden ihr in bester Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die gute Zeit!

Während den Sommerferien bleibt das Jugi geschlossen!

Das Team der Jugendarbeit Rafz wünscht allen einen schönen, sonnigen Sommer mit vielen bewegenden Momenten wo so richtig «öppis gah!»!

*Für die Jugendarbeit Rafz
Christian Nauer & Sabrina Wacker*

Jugendsekretariat Bülach

Mütter- / Väterberatung

Die Mütter- / Väterberatung findet am 1., 2. und 4. Montag-nachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr für alle Gemeinden im Rafzerfeld im kath. Kirchgemeindehaus, Badener-Landstrasse 12 in Rafz statt.

8./15./22. August 2011
5./12./26. September 2011

Telefonische Beratung: 044 804 40 39

Zu den folgenden Zeiten werden Sie von den Mütterberaterinnen der Kontaktstelle für Kleinkindfragen beraten:
Montag–Freitag: 8.30–10.30 Uhr

Hausbesuche: Bei Bedarf besuche ich Sie auch zu Hause
Edith Kramer,
Mütterberaterin HFD

Vorbereitungskurse für werdende Eltern im Bezirk Bülach

Dielsdorf 7. und 10. September
Bülach 16. und 19. November

Für Auskünfte und Anmeldungen aller Kurse wenden Sie sich bitte frühzeitig an die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Dielsdorf, Telefon 044 855 65 20 oder per E-Mail an kkb@dielsdorf

Liebe Eltern von zukünftigen Kindergärtnern

Sie fragen sich, ob Ihr Kind reif für den Kindergarten ist und woran Sie dies erkennen können.

Einige Eltern wenden sich mit dieser Frage an uns Erziehungsberaterinnen, denn zu den Aufgaben der Kleinkindberatung gehört unter anderem das Einschätzen der Entwicklungsreife eines Kindes. Diese Einschätzung geschieht einerseits im Gespräch mit Ihnen und andererseits mittels direkter Beobachtung des Spielverhaltens Ihres Kindes, manchmal auch mit Hilfe von Videoaufnahmen. Gemeinsam mit Ihnen schätzen wir die Selbständigkeit, die Fein- und Grobmotorik, die Sprach- und Spielentwicklung und die sozioemotionale Entwicklung Ihres Kindes ein. Im Rahmen dieser Beratung sprechen Eltern auch gerne über Ängste und Zukunftswünsche für ihre Kinder. Wir begleiten Sie als Eltern in Ihrem Entscheidungsprozess und geben Ihnen gerne Hilfen zur Vorbereitung Ihres Kindes für diesen so wichtigen neuen Lebensabschnitt Schulzeit.

Da der Kindergarten seit Januar 2008 zur Schule gehört, ist der Eintritt für alle Kinder, welche bis zum 30. April das vierte Altersjahr vollendet haben, obligatorisch. Für Kinder, die zwischen dem 1. Mai und dem 31. Juli das vierte Lebens-

jahr abgeschlossen haben, ist ein vorzeitiger Eintritt möglich, falls dies der Entwicklungsstand zulässt. Auf begründeten Wunsch der Eltern kann ein Kind auch zurück gestellt werden. Dazu sind die Eltern aufgefordert, ein Gesuch an die zuständige Schulbehörde einzureichen.

Nachfolgende Entwicklungsschritte sollten gemäss Empfehlungen des Verbandes der Kindergärtnerinnen vollzogen sein. Das Kind sollte:

- tagsüber keine Windeln mehr tragen, selbständig auf die Toilette gehen können
- sich die Hände selber waschen und die Nase putzen können
- sich möglichst alleine an- und ausziehen können
- sich für vier Stunden von den Eltern/Sorgeberechtigten trennen können
- körperliche Belastbarkeit, Energie und Ausdauer für einen Morgen haben
- Ja und Nein kennen und Grenzen akzeptieren können
- 10 Minuten still sitzen können
- Bereits einen ersten sozialen Umgang mit andern Kindern gehabt haben
- Über motorische Grundfertigkeiten verfügen: rennen, klettern, Treppen steigen, aber auch malen, kleben, schneiden
- Einen sorgfältigen Umgang mit Spielsachen haben und wissen, dass zum Spielen auch das Aufräumen gehört

Für Kinder, die sonderpädagogisch integriert werden, können Reifekriterien individuell angepasst werden.

Familie und Kindergarten sind sehr unterschiedliche Welten. So wie es wichtig ist, dass Eltern sich in grundlegenden Erziehungshaltungen einig sind, so ist auch eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten von grosser Bedeutung. Ein gelingender Übertritt legt eine gute Basis für die kommenden Schuljahre Ihres Kindes.

Wenn Sie an einem klärenden Gespräch interessiert sind, melden Sie sich bei der Kleinkindberatung. Die Beratungen sind kostenlos und vertraulich.

Silvia Tschupp und Gabi Siegrist,
Erziehungsberaterinnen der Kleinkindberatung

Veranstaltungsprogramm Elternbildung, 2. Halbjahr 2011

Ende August erscheint das neue Veranstaltungsprogramm der Elternbildung Bezirke Bülach und Dielsdorf mit rund 100 Veranstaltungen. Es bietet Impulse und Weiterbildungen für Eltern zu Entwicklung, Erziehung, Gesundheit, Partnerschaft, Berufswahl und anderem mehr.

Das Veranstaltungsprogramm kann kostenlos bestellt werden bei: Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf, Telefon 044 855 65 60, eb.west@ajb.zh.ch

Veranstaltungen August / September 2011

Fit für die Schule – Mit Erziehung die Weichen stellen

Schon lange bevor der Schuleintritt erfolgt, können Eltern wesentliche Grundlagen schaffen für eine positive Schulzeit – Studien belegen dies immer wieder. Was Eltern beitragen können, um Kinder im Schulalltag gut zu begleiten. Für Eltern von ca. 4- bis 8-jährigen Kindern.

Kursleiterin ist Rita Volkart, Primarlehrerin, Eltern- und Erwachsenenbildnerin, Kosten: Fr. 20.-. Der Kurs findet im Jugendsekretariat, Dachraum, Spitalstrasse 11, 8157 Dielsdorf, statt. Anmeldeschluss: 1. September 2011

Grenzen setzen und Freiraum geben

Kinder brauchen von ihren Eltern Ermutigung und Freiraum, aber auch Regeln und Grenzen. So erleben Kinder, wie sie Beziehungen gestalten und Verantwortung übernehmen können – die Grundlagen für ein selbstbestimmtes und glückliches Leben.

Impulsabend auf Grundlage des STEP-Elterntrainings am Dienstag, 20. Sept. 20.00–22.00 Uhr, Fr. 10.-, Paare Fr. 15.-. Kurs vom 4. Okt. bis 22. Nov. 2011 (Teil: 1), 20.00–22.00 Uhr, vom 29. Nov. bis 20. Dez. 2011 (Teil: 2), Fr. 315.-, Paare Fr. 510.-; (nur 1. Teil: Fr. 210.-, Paare Fr. 340.-), jeweils im Kursraum des Jugendsekretariats an der Winterthurerstrasse 11 in Bülach. Kursleiter ist Martin Gessler, Erwachsenenbildner und zert. STEP-Kursleiter. Anmeldeschluss Kurs: 26. September 2011

Väter sind wichtig – von Anfang an

Praktisches Wissen für den Alltag als Vater zu Bedürfnissen von Kleinkindern und zur Beziehungsgestaltung in der Familie werden vermittelt und diskutiert. Ein Impulsabend für Väter von Babys und Kleinkindern, die ihre Verantwortung positiv und erfüllend wahrnehmen wollen.

Mittwoch, 28. Sept., 20.00–22.00 Uhr, Leitung Martin Gessler, Erwachsenenbildner, STEP-Elternkursleiter, Kursort Bülach, Jugendsekretariat, Winterthurerstrasse 11, Kosten Fr. 20.-, Anmeldung bis 21. September 2011

Anmeldung und Information

Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf, Telefon 044 855 6560, eb.west@ajb.zh.ch



Gottesdienstdaten

7. August	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
14. August	9.30	Stellvertretung/Buchberg
21. August	19.00	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
26. August	17.00	Fiire mit de Chliine. In der reformierten Kirche
28. August	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
4. September	9.30	Erntedank bei schönem Wetter im Schaugarten Garten-Center Hauenstein, Familiengottesdienst mit Abendmahl, Musikgesellschaft
11. September	9.30	Sellvertretung/Buchberg

18. September	10.00	Bettag in ref. Kirche, Ökumenischer Gottesdienst
23. September	17.00	Fiire mit de Chliine in der katholischen Kirche
25. September	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede, Mitwirkung des Kirchenchor

JuKi-Lager 2011

Am Dienstag vor Auffahrt, dem 31. Mai, versammelte sich einmal mehr eine Menschenmenge von fast 50 Personen am Bahnhof Rafz. Als sich alle Teilnehmer in den Kreis begaben, fragten sich wohl einige Passanten, was dies für eine Gruppe



sei, die alle den selben Hut in verschiedenen Farben bekamen. Um 13.47 fuhr dann der Zug nach Zürich ab.

Ich begab mich erst in Zürich zur Gruppe, da ich am Morgen noch arbeitete. Dementsprechend wartete ich auf dem Gleis, auf welchem der Zug nach Luzern fuhr, wurde jedoch schon bald von Marion und Claudio abgeholt und informiert, dass wir dieses Jahr den Aufenthalt von Luzern auf Zürich verlegten. Nachdem wir also ein kurzes Spiel gespielt hatten, gingen wir eine halbe Stunde später auf den Zug. Während der Zugfahrt wurde viel gesprochen. Da alle Teilnehmer wussten, dass sie im Lagerhaus angekommen alle Lebensmittel abgeben müssen, assen sie auch so viel wie möglich.

In Luzern mussten wir dann in strömendem Regen vom Bahnhof aufs Schiff umsteigen und waren alle froh, dass es auf dem Innendeck genügend Platz hatte und niemand draussen reisen musste. Nun stand uns noch der Aufstieg zum Lagerhaus bevor. Völlig durchnässt kamen wir schliesslich im Haus an und konnten alle unsere Zimmer beziehen – mehr oder weniger glücklich mit der Einteilung.

Jedoch kaum ingeräumt, gab es schon das erste feine Essen unserer super Küchen-Crew Monika de la Cruz und Fredy Vogt. Nach kurzer Freizeit noch ein Gebet und schon ging es ins Bett. Bevor jedoch geschlafen wurde, gabs für die meisten noch eine Gute-Nacht-Geschichte.

Am Mittwochmorgen um 8.00 Uhr gab es unser erstes Zmorge im Lager 2011, bevor wir uns um Viertel nach 9 auf den Weg nach Weggis machten, wo wir den Bus nach Brunnen nahmen. In Brunnen angekommen, waren die ersten schon fleissig am Sackmesser zusammensetzen. Nun wurde zwischen Victorinox-Museum, Sackmesser herstellen und sich auf dem Spielplatz austoben abgewechselt. Als alle ihr eigenes Sackmesser hergestellt oder die jüngeren ihr Sackmesser aus-

Werbung 4 Volg Rafz

gesucht und gravieren lassen hatten, wollte Evelina mit der Postkarte der Kirche bezahlen. Als dann jedoch die Meldung «Saldo zu klein» kam, waren alle erstaunt und niemand wusste, wieso dies so war. Zum Glück hatten wir jedoch Philippe mit einem grossen Konto dabei, der die Sackmesser bezahlte!

Danach fuhren wir wieder mit dem Bus nach Weggis und bestiegen wieder die halbe Rigi. Bevor es wieder etwas feines aus der Küche gab, hatten wir nochmals etwas Freizeit. Am Abend trafen wir uns dann alle und lernten Freundschafts-



bänder knüpfen. Einige hatten es schon zu Beginn ziemlich im Griff, andere lernten es mit viel Geduld und einigen gelang es nicht und drehten eine Kordel oder erfanden eine eigene Art von Freundschaftsbänder knüpfen. Am Schluss gab es dann noch für alle einen Spitzbuben oder auch ein Spitzmädchen, bevor sich alle fürs Bett bereit machten. Nach der Gebetsrunde gab es dann noch für alle die Gute-Nacht-Geschichte, bevor alle müde, von der kurzen Nacht zuvor, einschliefen.

Wie gewohnt wurden auch am Donnerstag alle um halb acht Uhr geweckt, bevor es um acht Uhr Frühstück gab. Danach hatten wir ziemlich viel Freizeit, welche die meisten mit Fussball spielen verbrachten. Zum Zmittag gab es feines Ri-



sotto vom Feuer. Anschliessend hatten wir wieder sehr viel Freizeit, bevor die Geschichte vom Zachäus gespielt wurde und wir danach einen Postenlauf bestritten. Beim Postenlauf gab es Posten, bei denen wir Hände auf unsere farbigen Hüte



drucken konnten oder Zvieri bekamen oder auch einen Hindernislauf absolvieren mussten. Am Abend gab es dann noch eine kurze Nachtübung. Diebe hatten das Geld von Zachäus geklaut, welches die Kinder nun als Schnitzeljagd suchen durften. Als dann alle wieder zurück waren, gab es noch kurz ein Gebet und danach noch das letzte Mal eine Gute-Nacht-Geschichte.

Freitag, Tag der grossen Abschlussfeier. Nach dem Frühstück hatten wir alle ziemlich viel Freizeit. Viele verbrachten ihre Freizeit mit Fussball spielen oder den Beitrag für den Schlussabend vorzubereiten. Durch den Tag verteilt, lernten die Kinder die Geschichte vom verlorenen Sohn durch Theater kennen. Nach dem Zmittag gab es dann nochmals etwas Freizeit, bevor jede Gruppe einen Auftrag hatte, um den Saal zu dekorieren. Einige suchten draussen Tischdeko, andere bastelten Tischdeko und nochmals andere testeten ihre Lungen mit Ballone aufblasen. So verging auch dieser Tag mit viel Freizeit wie im Fluge und schon stand der grosse Schlussabend vor der Tür. Viele Kinder hatten eine gute Idee, die sie uns vorführen wollten. So zeigten einige Zaubertrickte, andere veranstalteten ein Wettfressen einiger Leiter und nochmals andere organisierten «Germanys next Brotmodel». Zum Schluss gab es dann noch ein Feuerwerk, bevor dann um 24 Uhr alle sofort einschliefen.



Nun stand auch schon wieder der letzte Tag an. Nach dem Frühstück mussten alle ihre sieben Sachen packen und draussen deponieren. Wenn sie das getan hatten, durften sie den ganzen Morgen draussen spielen, während die Leiter und einige der grösseren Teilnehmer das Haus reinigten. Als alles erledigt war, gab es noch das berühmte «Letzter-Tag-Zmittag»-Hamburger. Nun hiess es jedoch schon wieder ablaufen. Auf der Rückreise sah man einige müde, aber glückliche Gesichter. Glücklicherweise, weil sie ihre Eltern und Geschwister wieder sahen; ich denke jedoch auch glücklich von einem gut organisierten Lager.

Kurz vor Rafz bekamen wir dann alle unsere Hüte wieder, die wir für die Ankunft in Rafz anziehen mussten. In Rafz angekommen, standen wir zuerst noch in einem Kreis zusammen, wo wir noch ein Lied sangen und dann endlich unsere Sackmesser bekamen. Nachdem wir uns alle voneinander



verabschiedet hatten, durften wir alle zu unseren Eltern und nach Hause.

Vielen Dank dem Leiterteam fürs Organisieren eines tollen Lagers! Vielen Dank auch an die super Küchen-Crew, den Hilfsleitern und Jungleitern und der Hauptleitung: Annemarie Gysel, Monika Kynast, Christian Bindt, Evelina Els, Roland Christoph, Regina und Christian Zurschmiede.

Nathalie Schmid



Gottesdienste

Sonntag, 1. August	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau Die Trachtengruppe Rafzerfeld wird diesen Gottesdienst mitgestalten
Sonntag, 7. August	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
Samstag, 13. August	18.00	Eucharistiefeier in Eglisau
Sonntag, 21. August	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
Dienstag, 23. August	9.00	Miteneand-Gottesdienst in Glattfelden. Anschlies- send Kaffee und Gipfeli
Samstag, 27. August	18.00	Eucharistiefeier in Rafz
Sonntag, 4. September	10.00	Familiengottesdienst mit Taufe in Eglisau
Samstag, 10. September	18.00	Eucharistiefeier in Rafz
Sonntag, 18. September	10.00	Ökumenischer Bettags- gottesdienst in der ref. Kirche Rafz
Dienstag, 20. September	9.00	Miteneand-Gottesdienst in Rafz. Anschliessend Kaffee und Gipfeli
Sonntag, 25. September	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau

Mitteilungen

Sonntag, 21. August	Wanderung entlang un- serer Pfarreigrenze (Rafz -Wasterkingen) mit Bernadette Peterer. Treffpunkt: Zum 10.00
---------------------	--

Freitag, 9. September	19.30	Uhr Gottesdienst oder 11.00 Uhr vor der Kirche. Katholisch im Alltag in Eglisau mit Pfarrer Stanislav Weglarzy.
Mittwoch, 14. September	14.30	Treffpunkt 60plus, gemein- sam mit der reformierten Kirchengemeinde, im Kath. Kirchge- meindehaus Rafz. Literarischer Nachmittag mit Susanna Schwager. Die wunderbaren Bücher «Das volle Leben», mit Porträts von Anne-Marie Blanc, Emilie Lieberherr, Ferdy Kübler, Hazy Osterwald und vielen mehr, sind Ihnen ein Be- griff? Der markante Buchumschlag mit dem abgebildeten Rosenkranz und dem Titel «Ida» ist Ihnen in der Bibliothek schon ins Auge gestochen? Oder Sie haben einfach schon ge- hört, dass Susanna Schwager eine Schweizer Schriftstellerin ist, «die mit der Sprache Bilder malt» (Katrin Hafner, TA, 10.1.2011)? Wenn auch nicht, dann umso mehr sollten Sie am 14. September den Treffpunkt 60plus besuchen, wenn Su- sanna Schwager aus ihren Büchern lesen wird!
Donnerstag, 15. September		Nachmittagsausflug mit dem Frauenverein

Für genaue Angaben beachten Sie jeweils das Forum. Für Fragen, Telefon 044 867 21 21. Sie finden uns auch im Internet unter www.glegra.ch.

Kultur – Bildung – Besinnliches

Unkonzentriert, zappelig, überempfindlich – was tun?

AD(H)S bei Kindern und Erwachsenen

AD(H)S, die Aufmerksamkeits- (und Hyperaktivitäts-) Störung, belastet viele und macht manches Leben zum täglichen Hürdenlauf.

Wer Kinder mit einer AD(H)S kennt, denkt spontan an ungenügende Leistungen, vergessene Schulsachen, Tränen und Wut beim Hausaufgaben erledigen und schulische Versagensängste. Oder an Eifersuchtsszenen, Übererempfindlichkeit, ein lautes «Nein!» nach dem anderen sowie an Dramen beim Zubettgehen.

Und wer Erwachsene mit einer AD(H)S vor Augen hat, denkt vor allem an Menschen, die demoralisiert und gezeichnet sind von Misserfolgen und Minderwertigkeitsgefühlen: Menschen voller Schuldgefühle, weil sie ständig vieles versprechen, immer etwas Neues anreissen und nur wenig einzuhalten und durchzuziehen vermögen.

Den negativen Erfahrungen stehen aber auch positive Emotionen gegenüber. Dazu gehört unter anderem ein starkes Gerechtigkeitsempfinden. Auch das Gefühl des Stolzes oder des Glücks, wenn einmal etwas gelingt, kann bei AD(H)S-Betroffenen überaus herzlich ausfallen.

Man nimmt heute an, dass 5 bis 6 Prozent aller Kinder von dieser Störung betroffen sind. Die frühere Annahme, dass sich die AD(H)S mit der Pubertät auswachse, hat sich leider als Irrtum erwiesen. Fachleute gehen davon aus, dass in der Schweiz auch ungefähr 3 bis 4 Prozent der Erwachsenen daran leiden. AD(H)S kommt in allen sozialen Schichten vor und steht in keinem Zusammenhang mit der Intelligenz.

Der Umgang mit Betroffenen stellt hohe Anforderungen an Eltern, Lehrpersonen und später auch an Lehrmeister, Mit-

arbeitende und LebenspartnerInnen. Die Gruppe Kultur – Bildung – Besinnliches lädt darum zusammen mit der Schule Rafz zu einem Themenabend ein:

Donnerstag, 15. September 2011, 20 Uhr im Zentrum Casa Rafz

Der alltägliche Hürdenlauf – Die Aufmerksamkeits-Defizit-Störung AD(H)S

Mit Cornelia Dollfus, Dr. med., prakt. Ärztin FMH

Vom Schulabbrecher bis zu Albert Einstein: Versagen und besondere Begabungen liegen bei Betroffenen einer AD(H)S oft ganz nahe beisammen.

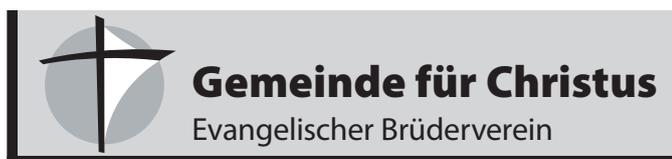
Symptome, Diagnose und Therapiemöglichkeiten eines weit verbreiteten Störungsbildes.

Organisiert von der Gruppe KBB und der Schule Rafz.

Cornelia Dollfus informiert auf der Grundlage des aktuellen Wissenstandes über das Erscheinungsbild, die Diagnose-Kriterien, Ursachen und Begleiterkrankungen der AD(H)S. Sie wird uns einen Einblick in ihr Abklärungsverfahren und die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten geben, insbesondere in die medikamentöse Behandlung, die Verhaltenstherapie und das Neurofeedbacktraining. Sie erläutert auch die Möglichkeiten eines Coachings zur Alltagsbewältigung. Als Ärztin und Psychotherapeutin verfügt sie über langjährige Erfahrung im Bereich AD(H)S.

AD(H)S kann nicht «wegtherapiert» werden. Die Referentin warnt vor übersteigerten Heilungserwartungen und setzt darauf, dass Betroffene lernen, mit ihrer AD(H)S zu leben – und dies in einem möglichst positiven Sinne!

Heinz Hofmann



Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.

Jeremia 33, 3

In diesem Vers aus der Bibel liegt der Schlüssel zu einem grossen Geheimnis. Die Anweisungen dazu sind sehr klar:

1. Ich muss den ersten Schritt tun: «Rufe mich an». Gott möchte, dass ich zu ihm spreche.
2. Jetzt ist Gott an der Reihe: «So will ich dir antworten». Er wird antworten, und zwar so, dass mein Leben nie mehr so sein wird wie vorher: «und will dir kundtun grosse und unfassbare Dinge, von denen du nichts weisst». Habe den Mut, auf Gott zuzugehen, und es werden sich dir Dinge eröffnen, die du nie gedacht hättest!

Wir laden Sie ganz herzlich ein zu unseren Gottesdiensten

7. August	10.00 Uhr	
14. August	14.00 Uhr	
17. August	20.00 Uhr	
28. August	14.00 Uhr	
31. August	20.00 Uhr	
31. August	14.00 Uhr	Kindernachmittag
4. September	10.00 Uhr	
11. September	14.00 Uhr	
14. September	20.00 Uhr	
25. September	14.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
28. September	20.00 Uhr	

Damaris Strässler,

Res Leise



Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.

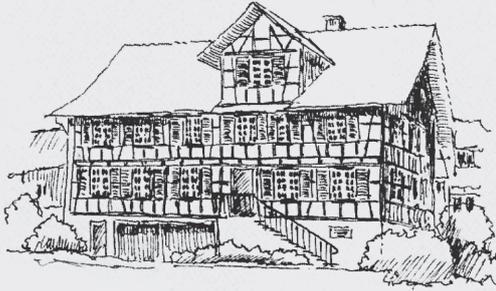
Zweiter Brief des Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki, Kapitel 3, Vers 3

Sicher haben Sie Ihre Sommerferien bereits geplant oder vielleicht sind Sie bereits zurück von Ihrem Urlaub auf den Malediven, in Italien, in der Türkei, in Südfrankreich, in Schweden, Rügen, Sylt, Nordamerika, Kanada, der Dominikanischen Republik... oder wo auch immer. Möglicherweise waren Sie sogar in Griechenland, wo die antike Stadt Thessaloniki liegt, mit ihrer langen Geschichte. Paulus schrieb einst zwei Briefe an die erste christliche Gemeinde in dieser Stadt. Im Neuen Testament der Bibel kann man sie nachlesen. Sie hatte es nicht leicht, diese erste christliche Gemeinde in Thessaloniki, litt unter Verfolgung und Bedrängnis. Darum ermutigte Paulus sie mit seinen Briefen, unter anderem mit dem oben erwähnten Zitat. Mir ist dabei das Wort «Bewahrung» besonders aufgefallen, denn dazu habe ich kürzlich folgende Geschichte aus einem alten Lesebuch gelesen.

Es war einmal ein alter Einsiedler. Der murrte immer über Gottes Wege. Eines Tages hatte er einen Traum, in dem ihm ein Engel erschien. Er forderte den Einsiedler auf, ihn zu begleiten. Sie kamen in ein Haus, wo sie freundlich aufgenommen wurden. Der Hausherr sagte: «Ich feiere heute einen frohen Tag. Mein Feind hat sich mit mir versöhnt und mir zur Bekräftigung der Freundschaft einen goldenen Becher geschickt.» Am anderen Tag sah der Einsiedler, wie der Gottesbote den Becher mitnahm und wollte böse werden. Der Engel ermahnte ihn: «Schweig! So sind Gottes Wege!» Bald kamen sie wieder in ein Haus. Der Hauswirt, ein Geizhals, fluchte über die ungebetenen Gäste und tat ihnen alles Leid an. «Da müssen wir gehen», sagte der Engel – und gab dem geizigen Hauswirt den goldenen Becher! Der Einsiedler verstand gar nichts mehr und wollte aufbegehren. «Schweig! So sind Gottes Wege!» war erneut die Antwort des Engels. Am Abend kamen



Unsere Gasthäuser...



Restaurant Krone

Familie W. Hänssler

Telefon 044 869 13 35

Gepflegte Küche, Partyservice, Bar jeden letzten Freitag im Monat ab 23 Uhr geöffnet

Montag und Dienstag geschlossen

Café Blue

Tanja & Matjaz Hess

Telefon 043 433 57 00

Trendiges Erlebniscafé für Jung und Alt direkt beim Bahnhof, mit coolem Barbetrieb und verschiedenen Kaffee- und Teespezialitäten

Montag bis Freitag

6.30–24.00 Uhr

Samstag

9.00–24.00 Uhr

Sonntag geschlossen



Restaurant Pflug

Familie D. & B. Meier

Telefon 044 869 03 03

Musiker-Stübli bis 12 Personen

Coiffure-Stübli bis 20 Personen

Saal für 50 bis 80 Personen

Sonntag geschlossen



Restaurant Pizzeria Sternen

Familie I. Cungu

Telefon 043 433 55 37

Italienische & Mediterrane Spezialitäten, Pizza und

Take Away, Gemütliches Stübli für Anlässe bis 30 Personen

Montag geschlossen



Restaurant Frohsinn

Familie F. & A. Marques

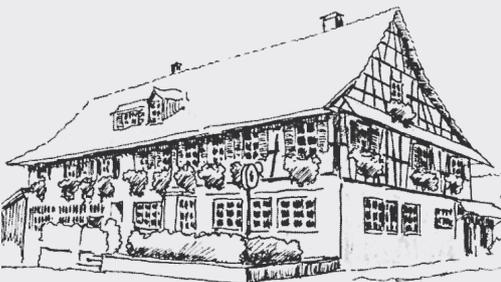
Telefon 044 869 06 37

Gutbürgerliche Schweizerküche

Portugiesische Spezialitäten, Saal für 40 bis 50 Personen

Gartenrestaurant, Doppelkegelbahn

Mittwoch geschlossen



Zeichnungen von

J. Pan

...hier kehrt man gerne ein

sie zu einem Mann, der sehr traurig war, weil er es mit all seinen Arbeiten nicht vorwärts brachte und immer wieder vom Unglück verfolgt wurde. «Gott wird helfen», sagte der Bote – und zündete beim Weggehen das Haus an. «Halt!» schrie der Einsiedler und wurde mit den bekannten Worten «Schweig! So sind Gottes Wege!» abgespiesen. Am dritten Tag kamen sie zu einem Mann, der finster und in sich gekehrt war. Nur mit seinem kleinen Sohn war er freundlich, denn er hatte ihn sehr lieb. Am nächsten Tag verliessen sie den Mann. «Ich kann euch nicht begleiten, aber mein Söhnchen darf bis zur Brücke dort mit. Gebt acht auf das Kind», sagte er zum Abschied. «Gott wird es behüten», antwortete der Bote und warf auf der Brücke das Kind in den Fluss. Da wurde es dem Einsiedler zu viel. «Du heuchlerischer Teufel», schrie er, «das sind nicht Gottes Wege...» In diesem Augenblick verwandelte sich der Bote in einen Engel voll himmlischen Glanzes: «Höre! Der goldene Becher war vergiftet, den freundlichen Mann habe ich vom Tod gerettet. Der Geizhals aber hat sich den Tod damit getrunken. Der arme Mann, dessen Haus ich angezündet habe, wird beim Aufbau seines Hauses einen Schatz finden, mit dem ihm aus aller Not geholfen ist. Der Mann, dessen Kind ich in den Strom warf, war ein schwerer Sünder. Das Kind, das er erzog, wäre sonst ein Mörder geworden. Der Verlust des Kindes wird nun das Herz des Vaters zur Umkehr bringen. Das Kind aber ist gut aufgehoben. Siehe, nun hast du ein Stück von der Weisheit und Gerechtigkeit Gottes gesehen. Ehre künftig sein verborgenes Walten!»

Manchmal wünsche ich mir auch einen Engel, der mir die Dinge so klar erklärt, wie dem Einsiedler in der Geschichte. Sie vielleicht auch? Als Christ darf ich glauben, dass sich in der Ewigkeit bei Gott alle Rätsel und Fragen lösen werden wie von selber. Darum vertraue ich hier auf dieser Erde, dass er mich bewahrt vor dem Bösen und mich stärkt. Wie Paulus es einst den Thessalonichern zusagte.

Wenn auch Sie mehr über die Zusagen der Bibel erfahren möchten, laden wir Sie ganz herzlich ein, in den Gottesdienst am Sonntag zu kommen, oder einen anderen, Ihnen entsprechenden Anlass der EFRA zu besuchen. Sie finden alle Angaben im Internet unter www.efra.ch oder erhalten telefonische Auskunft bei Martin Flütsch, Prediger. Seine Nummer ist 044 869 02 74.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr im Zentrum Tannewäg, gleich gegenüber dem Bahnhof Rafz. Die Kinder werden im KidsTreff und in der Kinderhüte speziell betreut. Sie sind herzlich willkommen!

Hier ein paar Musterli aus unserem Programm zum «gluschtig» machen:

Freitag, 2. September 2011, 19.00 Uhr Start **Alphalive-Kurs** über den christlichen Glauben

Mittwoch, 21. September 2011, 14.00 Uhr **Frauenplausch mit Herbstspaziergang** und Schatzsuche für Kinder, Treffpunkt beim Schulhaus Götze

Freitag, 30. September 2011, ca. 18.00 **Manneabig mit Gokart-Fahren in Deutschland**

Und noch etwas: Wer den letzten Frauenmorgen vom 9. Juni 2011 verpasst hat, kann den Vortrag auf unserer Homepage nachhören: www.efra.ch/Frauen. Das Thema war «Macht oder

Ohnmacht in der Kindererziehung» von Monica Kunz.

Nun bleibt mir noch, Ihnen erholsame Sommerferien zu wünschen! Gott bewahre sie vor Bösem, wo auch immer Sie unterwegs sind!

Regula Schwitter



Sommerzeit ist auch Reisezeit! Die Aussicht auf Sonne und ein paar Ferientage am Meer, in einem fernen Land oder in den Bergen, lassen das Herz höher schlagen. Unbekannte Gegenden, unbekannte Sitten und Bräuche in fernen Ländern oder einfach die Freizeit in der Umgebung geniessen – das ist Sommerzeit – Ferienzeit! Eine kulinarische Zeitreise, ganz in Ihrer Nähe, bietet der claro-Laden:

«Quinoa», das goldene Korn der Inkas genannt, widerspiegelt ein Stück der Farbenpracht Boliviens. Als Salat oder Beilage serviert, ist es eine wertvolle Abwechslung auf einem Sommerbuffet. Verschiedene Reissorten aus Thailand und Vietnam lassen der Ideenvielfalt Freiraum für eigene Kreationen (oder Rezept-Tipps verlangen im Laden!).

Für asiatische Kochfreunde gehört natürlich Kokosmilch in den Vorrat, selbstverständlich auch im claro-Laden erhältlich.

Wer es italienisch mag, kann für Vorspeisen, Apéros oder zum Würzen aus einem Pasten- und Antipasti-Angebot auswählen oder sich mit Teigwaren-Sorten wie Strozzapreti, Spaghetti, Linguine, Orecchietti, Farfalle etc. eindecken. Und wer es gerne speziell mag, kann unsere Emmer-Teigwaren probieren (Emmer, ein altes, wiederentdecktes Korn).

Erholung, sei sie auf kulinarische Weise, in Form von Wellness (verschiedene Bio-Duschbäder und Lotions) oder inspiriert mit der Fröhlichkeit an Farben (Geschenke, Schals, Taschen, Schmuck etc.) wie sie in fremden Ländern speziell zum Ausdruck kommen.

Egal wo die Reise hinführt, der Sommer kann überall, auch in der näheren Umgebung zum Erlebnis werden!



Entspannte Sommermomente

Wir wünschen Ihnen eine erholsame und erlebnisreiche Sommerzeit!

Während der Sommerferien (18. Juli–20. August) ist unser Laden nur samstags geöffnet, jeweils von 9.00–12.00 Uhr.

Für das claro-Team

Maja Hophan und Bruni Wicki



Sozialdemokratische Partei Rafz

Informationsveranstaltung zum «ZVV-Verbundfahrplanprojekt 2012–2013»

An der Informationsveranstaltung vom 7. Juni 2011 im Zentrum Tannewäg in Rafz stand der vorgesehene Leistungsabbau beim öffentlichen Verkehr im Fokus der Kritik. Der ZVV-Fahrplanentwurf per Dezember 2012 enthält für die öV-BenutzerInnen im Rayon Glattfelden–Neuhausen bekanntlich eine böse Überraschung. Die beabsichtigte Streichung der etablierten Entlastungszüge am Morgen und am Abend steht berechtigterweise im Fokus der Kritik. Dieser Leistungsabbau ist für weite Teile der betroffenen Bevölkerung in der ganzen Region nicht nachvollziehbar und bedeutet eine erhebliche Verschlechterung des bewährten S-Bahn-Angebots. Ebenso stehen die Auswirkungen der Taktumstellung der S5/S22 in der Kritik. In der Folge haben sich die Ortsparteien in der Region wie auch viele Bürgerinnen und Bürger gegen den geplanten Angebotsabbau ausgesprochen und ihren Missmut mit einer entsprechenden Einsprache bei den jeweiligen Gemeindeverwaltungen zum Ausdruck gebracht.

Da die Kommunikation in dieser Angelegenheit – angesichts der Tragweite der geplanten Massnahmen – als ungenügend betrachtet wurde, haben sich die Parteien in der Region entschieden, eine regionale Informationsveranstaltung durchzuführen. Das «saalfüllende» Interesse war ausgesprochen hoch.

Die Referenten Dominik Brühwiler, Leiter Verkehrsplanung ZVV; Werner Schurter, Regionalkoordinator SBB; Patrick Altenburger, Leiter Koordinationsstelle ÖV, Kanton Schaffhausen; übernahmen die schwierige Aufgabe über die verschiedenen laufenden öV-Projekte (Durchmesserlinie Oerlikon–Zürich HB–Altstetten/4. Teilergänzung S-Bahn Zürich/ Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz/ Ausbau Fernverkehr Schaffhausen–Zürich) auf dem Streckenabschnitt Zürich–Schaffhausen zu informieren und den zahlreichen Veranstaltungsbesuchern weiszumachen, dass der geplante Leistungsabbau unumgänglich sei.

In der Diskussion äusserten sich die zahlreichen Votanten mit offener Enttäuschung und herber Kritik klar und deutlich gegen den Leistungsabbau. Die genannten Frequenzzahlen bei den gefährdeten Zügen wurden offen angezweifelt. Von Seite ZVV wurde beispielsweise argumentiert, wonach die Entlastungszüge nicht mehr notwendig seien, weil Schaffhausen den zweiten Schnellzug erhält. Deshalb würden diese Entlastungszüge nur noch ab/bis Bülach geführt. Diese Züge würden zur Entlastung und nicht des Komforts wegen geführt. Die Referenten waren in der Diskussion hart gefordert. Sie versprachen, die vielfältigen Einwände der Votanten zu gewichten und in die weiteren Entscheidungen einfließen zu lassen. Der ZVV will mit den betroffenen Gemeinden das Gespräch suchen und Varianten für mögliche Teillösungen unterbreiten. Das weitere Verfahren wird seinen Lauf nehmen. Der Verkehrsrat des ZVV wird demnächst den Grundsatzentscheid für die Fahrplanänderungen per Dezember 2012 fällen. Danach steht es den betroffenen Gemeinden offen, den Beschwerdeweg zu verfolgen.

Das Stimmungsbild in der Bevölkerung widerspiegelt sich in einer Petition gegen den geplanten Leistungsabbau. Zusammen mit der Petition in den deutschen Gemeinden wurden rund 5000 Unterschriften gesammelt. Diese Unterschriften bezeugen den Umstand, dass es der Bevölkerung nicht egal ist, wie sich das öV-Angebot entwickelt und manifestiert auch die spezielle Bewandtnis, dass der Abbau der Zusatzzüge in den Spitzenzeiten nicht verstanden und akzeptiert wird. Es bleibt die Hoffnung der Bevölkerung, dass dieser «Kahlschlag» im öV-Angebot nicht notwendig ist und auch in Zukunft ein adäquates Fahrplanangebot gewährleistet bleibt!

Nationales Fahrplanverfahren

Nach dem ZVV-Fahrplanverfahren im März 2011 erfolgte nun im Juni das Verfahren für den nationalen Fahrplanentwurf 2012/2013. Die SP Rafz liess sich dazu ebenfalls vernehmen. Obwohl das betreffende Online-Verfahren den Fahrplan ab Dezember 2012 betrifft, waren auf der betreffenden Internetseite keine Informationen über die geplanten Veränderungen auf der Linie Zürich HB–Schaffhausen (Linie 760) per Dezember 2012 aufgeführt! Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass zwischen Zürich und Schaffhausen per Dezember 2011 keine wesentlichen Änderungen eintreten. Daher haben wir unsere Vorbehalte gegenüber diesem Vernehmlassungsverfahren angemerkt, da die geplanten Änderungen zwischen Zürich HB und Schaffhausen per Dezember 2012 nicht transparent dargestellt wurden. Da kommt einfach die Frage auf, welchen Wert diese Pseudo-Vernehmlassung überhaupt in der Entscheidungsfindung geniesst?

Da die Neuerungen im nationalen Fahrplan auf der Strecke Schaffhausen–Zürich den unpopulären Angebotsabbau in unserer Region provozieren, haben wir nochmals den Unmut über die ersatzlose Streichung der Zusatzzüge moniert.

Gemäss der Auflage des ZVV-Verbundfahrplanprojekts 2012/2013 sollen zwischen Zürich und Schaffhausen neu RE-Züge (mit Halt in Zürich-Oerlikon und Bülach) eingeführt werden. Hingegen sollen die heutigen IC/ICE/IR-Züge zwischen Zürich und Schaffhausen ohne Halt verkehren. Daher hat die SP Rafz den Antrag gestellt, dass die IC/ICE/IR-Züge wie bisher auch in Bülach anhalten sollen. Die IC/ICE/IR-Halte in Bülach stellen für das Zürcher Unterland den unmittelbaren direkten Anschluss an den internationalen und nationalen Fernverkehr sicher (z.B. Bülach–Olten–Bern und umgekehrt / Bülach–Stuttgart und umgekehrt).

Zusätzlich haben wir den grundsätzlichen Antrag gestellt, indem die neuen RE-Züge auch in Rafz anhalten sollen. Der zusätzliche Halt der RE-Züge in Rafz würde dem Charakter des Haltebahnhofs Rafz entsprechen. Die öV-Kunden, die in Rafz den Zug benutzen, stammen aus einem breiten Einzugsgebiet (Rafzerfeld, Flaacher Tal, Deutschland, Schaffhauser Klettgau). Damit könnte ein Teil des Substanzverlusts, den der Verbundfahrplan 2012/13 für Rafz vorsieht, kompensiert werden.

Eidgenössische Wahlen 2011

Mit dem Slogan «Für alle statt für wenige!» hat die SP ihre Schwerpunkte für die kommenden eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober 2011 mit einer Wahlplattform definiert. Mit 10 Projekten für alle wird sich die SP weiterhin für soziale Gerechtigkeit, die Stärkung der Kaufkraft und erneuerbare Energien einsetzen. Die entsprechende Broschüre ist abrufbar unter www.sprafz.ch

Auch im Bezirk Bülach wird die Wahlplattform mit etwelchen Veranstaltungen und Aktionen spür- und sichtbar sein. Wir laden Sie bereits heute zu einer Podiumsveranstaltung in Rafz ein. Am Donnerstag, 15. September 2011, 20.00 Uhr, findet im Zentrum Tanneväg unter der Gesprächsleitung von Markus Rohr (Leiter Regionalredaktion Unterland / Tages-Anzeiger) ein Podiumsgespräch mit den drei StänderatskandidatInnen Thomas Hardegger (SP), Verena Diener (GLP) und Felix Gutzwiller (FDP) statt.

Kurt Altenburger, Präsident SP Rafz

SVP Schweizerische Volkspartei Rafz

Die SVP lädt alle ein zum

SVP-Grillabend in der Sagihalle von Sigrist Rafz Holz + Bau AG mit Gastreferenten

Natalie Rickli, Nationalrätin SVP
Christoph Mörgeli, Nationalrat SVP

20. August 2011, ab 18.00 Uhr

Natalie Rickli, Nationalrätin SVP, und Christoph Mörgeli, Nationalrat SVP, halten Referate zu aktuellen Themen. Anschliessend nehmen Sie gerne Stellung zu Ihren Fragen. Nutzen Sie diese Chance!

Eröffnungskonzert: Musikgesellschaft Rafz 19.30 Uhr
Volkstümliche Musikunterhaltung
ab 22.00 Uhr Barbetrieb
www.svp-rafz.ch

puls8197
POLITISCH
UNABHÄNGIG
LIBERAL
SACHBEZOGEN

Wie auf der Homepage zu lesen ist, kann jeder Bewohner von Rafz mit einem Anliegen oder Anregungen an puls8197 gelangen, welche von öffentlichem Interesse sind. Mit diesem Schreiben nutze ich diese Plattform und erhoffe mir dadurch, dass sich zum Wohle vieler ÖV-Benutzer etwas bewegt und unternommen wird, betreffend der Busverbindung von Rafz Dorf nach Rafz SBB.

Während den letzten vier Monaten ist mein Puls beim Warten auf den Bus der Linie 670 bei der Haltestelle Rafz Dorf jedes Mal in kurzer Zeit auf Hochtouren gekommen. Immer

wenn der Zeiger meiner Uhr in die Nähe der angegebenen Abfahrtszeit von ...38 kam, begann mein Herz zu pochen: ist der Bus heute pünktlich oder einmal mehr zu spät und ich verpasse den Anschlusszug, die S5. Gespräche mit den Buschauffeuren haben ergeben, dass die Fahrzeit schlichtweg zu knapp bemessen sei und dies deshalb bei kleinsten Vorkommnissen dazu führe, dass der Zug schon abgefahren sei. Dieser mehr als ärgerliche Umstand wurde auch bei Herrn Hegglin (Leiter Angebot PostAuto Schweiz AG, Region Zürich) deponiert.

Da die Wahrscheinlichkeit, dass mein Anliegen ein weiteres Blatt Papier in einer Schachtel «Rafz» im Büro von Herrn Hegglin sein wird sehr gross ist, hoffe ich auf diesem Weg zusätzlich etwas zu bewirken.

Lesen Sie den ganzen Brief auf unserer Homepage: www.puls8197.ch

Die PostAuto Schweiz AG vermeldet derweil, dass die Kundenzufriedenheit Höchstwerte erreicht und dies für sie Ansporn sei, sich weiter zu verbessern. Der Vorsatz an sich wäre löblich. In letzter Zeit wächst jedoch der Eindruck, dass beim öffentlichen Verkehr das Rafzfelder eher als alpine Randregion und Dienstleistungswüste betrachtet wird. Es liegt nun an uns, der Bevölkerung, dem Gemeinderat und den Regionen-Vertretern im Kantonsrat (auch die bürgerlichen), den Druck auf die entsprechenden Stellen aufrecht zu erhalten oder zu intensivieren.

Ursula Berger-Loher

grünliberale

Am 4. September 2011 stimmen wir über das Obligatorium und die Subventionierung der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule ab. Als verantwortlicher Schulpfleger für diesen Teil der Erwachsenenbildung bin ich gegen die Streichung des Obligatoriums und der Subventionen.

Was sind die Gründe: In den ländlichen Teilen des Kantons Zürich sind die Angebote vor Ort durch grosse Anbieter sehr klein, wenn es diese dann überhaupt gibt. Diese Ausbildung bei uns in Rafz, in der Schule Unteres Rafzfeld und Eglisau fördert nebst den Kenntnissen der Ernährungslehre (Kochkurse) auch die Geselligkeit und den Zusammenhalt im Dorf, der durch die Bevölkerungswanderung sehr wichtig ist. Es ist für mich auch ein Teil der Standortqualität.

Eine Ablehnung würde die Qualität und die Besoldung der Lehrkräfte indirekt beeinflussen, weil die Unterstellung an die Kantonale Bildungsdirektion wegfallen würde. Somit müssten die Gemeinden für das Angebot aufkommen, wenn sie dann ein solches wünschten. Bei den Sparkursen, die heute im Trend liegen, wäre dies dann wahrscheinlich das Ende der Ausbildung vor Ort. Aus diesen Gründen empfehle ich Ihnen die Ablehnung. Rafz als Standort soll attraktiv bleiben.

Beat Hauser, Schulpfleger – Ressort Schulentwicklung und Qualität – Leiter HFS Rafz



Turnverein Rafz-Jugend

Meitli Allgemein

Rafzer-Blitz vom 27. Mai 2011

Trotz den etwas kühlen Temperaturen und viel Wind versammelten sich 27 «unserer» Mädchen, um am Wettkampf für den «schnellsten Rafzer» teilzunehmen. Schon bald nach dem Aufwärmen ging es für die jüngsten Mädchen an den Start. Jungs wie Mädchen gaben ihr Bestes und erreichten sehr gute Resultate.

Ling-Li Schneeberger holte sich die Goldmedaille in der Kategorie Mädchen 2. Klasse und Jana Schroiff die Goldmedaille in der Kategorie 5. Klasse. Wir gratulieren allen Läuferinnen zu den guten Resultaten!

Tina Gobet



Für unsere Turnstunden der Sparte «Allgemein» planen wir zwischendurch gerne mal was Spezielles wie zum Beispiel unser Ausflug auf den Gnal oder in die Badi.

Im Wald spielten wir unter anderem Verstecken, Zeitungslesen und gingen mit geschlossenen Augen über einen Pfad aus Ästen, Blättern, Zweigen, Tannenzapfen und anderen Waldmaterialien, die wir gemeinsam gesammelt haben. Wir hatten viel Spass zusammen und verbrachten für einmal eine super Zeit im Wald.



Unsere letzte Turnstunde vor den Sommerferien verbrachten wir in der Badi. Das Wetter spielte mit und wir «stürmten» mit 39 Mädchen die Wasserbecken! Das war ein Planschen, Tauchen und Jauchzen! Aus Sicht der Mädchen hätte die Lektion noch sehr viel länger dauern können.



Nun wünschen wir allen unseren Mädels und den Eltern schöne Sommerferien und freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr!

Tina Gobet

GETU

Kantonaler Gerätewettkampf Stäfa 28. / 29. Mai 2011

Rangliste Turnerinnen

Kategorie 1, Teilnehmer: 287

85. Denise Neukom 26.60*

Kategorie 3, Teilnehmer: 196

27. Michelle Graf 35.65*

Kategorie 4, Teilnehmer: 144

12. Milena Secchiano 35.30*

Kategorie 5B, Teilnehmer: 89

6. Paula Rivas 35.30*

33. Natalie Steinkamp 33.70*

Kategorie 6, Teilnehmer: 56

16. Alessandra Zamboni 35.70*

Kategorie 7, Teilnehmer: 22

4. Sonja Gysel 37.35*

Rangliste Turner

Kategorie 2, Teilnehmer: 43

17. Benjamin Öttinger 34.45*

Kategorie 4, Teilnehmer: 24

7. Tim Wisotzki 44.00*

* Auszeichnung

Brigitta Binder

Hallo Jungs und Mädels aus der 1. Klasse

Habt ihr Lust am Turnen, Spiel, Spass, Bewegung oder dem Geräteturnen und der Leichtathletik?

Wenn ja, dann seid ihr bei uns, der Jugend des Turnverein Rafz, genau richtig!!!

Schaut doch mal bei uns vorbei und besucht ein Schnuppertraining! Wir freuen uns auf euch.

Die jeweiligen Spartenleiter stehen für nähere Informationen gerne zur Verfügung.

Folgende Möglichkeiten habt ihr, um bei uns mit dabei zu sein:

TV Rafz-Jugend – Allgemeine Meitli

montags von 17.45–19.20 Uhr, Turnhalle Schalmeneracker
Tina Gobet Tel: 079 638 76 03

E-Mail: allgemein-meitli@tvrafz.ch

TV Rafz-Jugend – Allgemeine Buebe

dienstags von 18.30–20.00 Uhr, Turnhalle Schalmeneracker
Jan Schweizer Tel: 079 293 93 34

E-Mail: allgemein-buebe@tvrafz.ch

TV Rafz-Jugend – Geräteturnen

mittwochs von 17.00–18.30 Uhr, Turnhalle Schalmeneracker
Dagmar Steinkamp Tel: 0049 7745 83 46

E-Mail: jugend-getu@tvrafz.ch

Fürs Geräteturnen finden Schnuppertrainings statt. Anschliessend werden neue Gruppen gebildet.

Termine 2011: 7./14. und 21.9.2011

17.00–18.30 Uhr Turnhalle Schalmeneracker

TV Rafz-Jugend – Leichtathletik

dienstags von 18.30–20.00 Uhr, Turnhalle Schalmeneracker
freitags von 18.00–20.00 Uhr, Turnhalle Schalmeneracker

Jérôme Zaugg Tel: 079 289 28 46

E-Mail: jugend-la@tvrafz.ch

Alle Mädchen und Jungs, die nach ca. 2 Jahren «Grundausbildung» bei den «Buebe» oder «Meitli» Spass an der Leichtathletik haben, können zum Leichtathletik wechseln (ab dem 10. Altersjahr)!

Infos von TV Rafz-Jugend findet ihr auch unter www.tvrafz.ch

ELKI-Turnen (MuKi-Turnen)

Unsere Turnstunden finden wie folgt statt:

Wann? Montag von 16.15–17.00 Uhr
Donnerstag von 15.15–16.00 Uhr

Wo? Wir turnen in der Turnhalle Götze in Rafz

Wie? In Turndress mit ABS-Socken oder Geräteschuhen

Alle Kinder, die den dritten Geburtstag gefeiert haben, sind herzlich eingeladen mit ihrem Mami oder Papi bei uns mitzu-



turnen. Auskünfte erteilen gerne Astrid Rüegg, Telefon 044 886 82 69, und Tina Pfenninger, Telefon 044 869 24 66.

Tina Pfenninger

Kinderturnen

Wer? Mädchen und Knaben im Kindergartenalter

Wann? Am Dienstag von 16.15 bis 17.30 Uhr, erstmals am **23. August 2011**

Wo? Turnhalle Götze

Anmeldung? Direkt in der Turnhalle. Ein Eintritt im Laufe des Schuljahres ist meistens nicht möglich, weil die Plätze limitiert sind.

Auskunft? Barbara Bauert, Telefon 044 869 30 76



Faustball-Spieltag vom 28. Mai 2011

Einige Jahre sind seit dem letzten, in Rafz durchgeführten, Faustball-Spieltag vergangen. Nun hat sich die Männerriege entschieden, eine Faustball-Meisterschafts-Spielrunde in Rafz durchzuführen. Die Organisation und Vorarbeiten gingen gut voran und das bekannte Rafzer «Fest-Wetter» war bestellt.



Gut besuchte Wirtschaft

Am Samstag, 28. Mai war es dann soweit. Am Morgen mussten die beiden Spielplätze sowie die Festwirtschaft bereitgestellt werden. So konnten die 10 Mannschaften pünktlich um 12.00 Uhr mit den ersten Spielpartien beginnen.

Faustball wird auf einem 20 x 50 m grossen Spielfeld, welches mit einer Leine auf 2 m Höhe mittig halbiert ist, pro Spiel auf 3 Sätze bis je 11 Punkten gespielt. Es braucht einen 2-Punkte-Vorsprung allenfalls wird weitergespielt bis eine Mannschaft maximal 15 Spielpunkte erreicht hat.



Spielleiter und MR-Präsident



Dynamischer Anschlag

Unser erstes Spiel begann um 12.40 Uhr. Wir spielten gegen Neumünster und dies endete mit 1:2 Satzpunkten gegen uns. Als nächstes folgte das Spiel gegen Witikon und dieses konnten wir mit 2:1 Satzpunkten für uns entscheiden.

Das Spiel gegen Schlieren konnten wir dann mit 3:0 Satzpunkten gewinnen, da wurden wir so richtig von den Fans angefeuert. Beim Spiel gegen Dietikon hatten wir alle drei Sätze knapp verloren, aber doch 0:3. Unsere Antwort erfolgte aber direkt danach wieder gegen Witikon. Ebenfalls mit lautstarker Unterstützung der Fans konnten wir dieses Spiel mit 3:0 Satzpunkten gewinnen. Mit diesen Resultaten gelang es uns, in der laufenden Meisterschaft von Rang 8 auf Rang 6 vorzurücken.



Rafzer Mannschaft, v.l.:
Heinz Ruchti / André Reichert / Andi Mathis / Werner Baur / Bruno Graf / Reini Bächli

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere treuen Fans und an die Sponsoren:

- Material: AXA Winterthur Versicherungen, Hauptagentur Rafz, Rolf Lienhard, Rafz
- Ball-Sponsoren: Hans Dünki, Heizung-Sanitär-Engineering, Rafz
Halter Bewässerungen, Felix Halter, Rafz
Baur Gartenbau, Werner Baur, Rafz
Andi Mathis



Schülerturnier 2011

Bei sommerlichen Temperaturen fand anfangs Juli das Unihockey-Schülerturnier in der Turnhalle Landbüel in Wil statt. Insgesamt sieben Mannschaften aus der Mittel- und Oberstufe nahmen daran teil und lieferten sich im Kampf um den Titel «Beste Schülermannschaft im Rafzerfeld» packende und mitreissende Duelle.

In den Spielen der Gruppenphase, welche am Vormittag ausgetragen wurden, ging es für die Mannschaften darum, sich eine möglichst gute Ausgangslage für die am Nachmittag folgenden Platzierungsspiele zu erarbeiten. Besonders erfolgreich darin waren die Mannschaften «Loki Rafz» und «Die Höschenjäger», welche den ersten Halbfinal bestritten sowie «Wilemer Käsefüsse» und «Schnauze tief», die sich im zweiten Halbfinal gegenüber standen. Während der erste Halbfinal mit 6:3 relativ klar an «Loki Rafz» ging, lief der zweite Halbfinal wesentlich umstrittener ab. Mit einem Resultat von 2:1 konnte «Schnauze tief» schliesslich das bessere Ende für sich beanspruchen, was dann auch entsprechend gefeiert wurde.



Die Mannschaft «Schnauze tief» freut sich über den Finaleinzug

Im Final entpuppte sich dann aber «Loki Rafz» als eine zu grosse Hürde für «Schnauze tief». Während «Loki Rafz» immer mehr zulegen konnte, schienen «Schnauze tief» dem harten

Sieg im Halbfinal Tribut zollen zu müssen. Am Ende setzte sich «Loki Rafz» klar durch und konnte damit das Turnier für sich entscheiden. Herzliche Gratulation!

Rangliste

1. Loki Rafz
 2. Schnauze tief
 3. Die Höschenjäger ¹
 4. Wilemer Käsefüsse
 5. Bömm
 6. Geysirs
 7. BeWiMüHaMeBo
- ¹ Oberstufe



Die Mannschaft «Loki Rafz» setzt sich im Final gegen «Schnauze tief» durch

Start in die Saison 2011 / 12

Auch wenn der Start in die neue Saison Ende September noch weit entfernt scheint, hat sich dieser bei zwei Mannschaften in Form des Liga-Cups bereits angekündigt: bei den Damen und beim Herren 1. Während die Herren erwartungsgemäss die erste Hürde gemeistert haben und nun im 1/32-Final stehen, haben unsere Damen es verstanden, für eine Überraschung zu sorgen! Mit einem klaren 10:5 Erfolg über Tösstal Wila Saland haben sie erstmals in ihrer noch jungen Geschichte einen Sieg im Liga-Cup errungen und stehen somit ebenfalls im 1/32-Final. Wir sind gespannt, wie weit es unsere beiden Teams dieses Jahr schaffen werden...

Während die zweite Herrenmannschaft ihre Saison mit den ersten Meisterschaftsspielen Ende September eröffnet, startet das neu gegründete Herren 3 am zweiten Oktober gleich mit einer Heimrunde in die neue Spielzeit. Wir würden uns über Ihr Erscheinen und Ihre Unterstützung freuen!

Die Phantoms danken allen Helferinnen und Helfer, den Sponsoren und den zahlreich erschienenen Fans für die gelungene Durchführung des diesjährigen Schülerturniers. Für weitere Informationen zu unserem Club besuchen Sie bitte die Seite www.phantoms.ch.

Agenda

- | | |
|-----------|---|
| 18.9.2011 | Start Meisterschaftsspiele Saison 2010 / 11 |
| 2.10.2011 | Heimrunde Herren 3, Landbuel Wil |

Kontakt

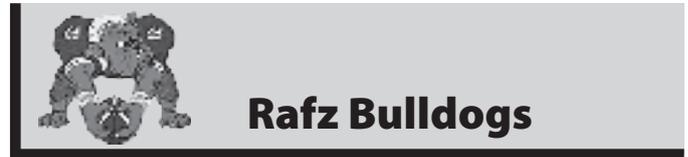
Wer Unihockey näher kennen lernen möchte, wendet sich an die unten aufgeführte Kontaktperson. Interessierte oder neugierige Junioren sind in den Trainings immer willkommen.

Junioren A bis C (Jg. 94 bis 2001)

Kontaktperson: Christoph Rutschmann

E-Mail: christoph.rutschmann@meier-partner.ch

Matias Meier, Aktuar



Die B-Angels haben sich ein ganzes Jahr auf die Schweizer Meisterschaft im Cheerleading vorbereitet. Aber es sollte anders kommen. Es hatten sich in der Kategorie Hip Hop Dance zu wenig Mannschaften angemeldet.

Aus diesem Grund hat der Schweizer Cheerleader Verband CCVS beschlossen, diese Kategorie nicht durchzuführen. Folglich wurde uns der Antritt verwehrt. Diese Information bekamen wir erst anfangs April. Da wir uns aber nicht so einfach unterkriegen lassen wollten, stand der Entschluss fest: «Wir wollen dieses Jahr mindestens einen ebenbürtigen Event bestreiten!» Nun musste auch einer gefunden werden. Da sind wir auf die «VIII ELITE Cheerleading Championship 2011 und Qualifier für die IASF Worlds 2012 in Orlando» gestossen. Hierbei handelt es sich um eine zweitägige Cheerleader Meisterschaft, bei dem Teams aus ganz Europa anreisen, um sich für die Weltmeisterschaften in Orlando 2012 zu qualifizieren. Der Gewinner erhielt ein Teilpaket von bis zu 2500



Euro für die Meisterschaften in Orlando. Weiter standen für die Finalisten Preise im Wert von 45 000 Euro bereit. Die Anforderungen für die ELITE Cheerleading Championship im Movie Park in Bottrop war aber viel höher. Es hatten sich fast 4000(!) Cheerleader angemeldet. Aus diesem Grund mussten wir in der kurzen Zeit ein neues Programm aus dem Boden stampfen. Es wurde fast täglich trainiert. Auch Samstag und Sonntag wurden nicht ausgelassen. Die Cheers waren aber alle eifrig und fleissig dabei! Es zahlte sich aus. Die B-Angels haben den vierten Platz erreicht und sind damit einen Platz vor den amtierenden Meistern in Österreich gelandet. Die B-Angels Puppies haben ebenfalls teilgenommen. Da sie aber in der Personenzahl weniger als 8 gewesen sind, durften sie nicht

Werbung 6 Metzgerei Sigrist

in die Wertung aufgenommen werden. Man hat uns aber versichert, dass sie sonst einen zweiten Platz belegt hätten. Sie waren wirklich Spitze! Wir konnten alle stolz und voll neuem Tatendrang für die nächste Meisterschaft nach Hause fahren.

Hiermit möchten wir uns bei allen Mitwirkenden bedanken: Der Tanzschule «Ground Zero» (Miguel Blanco, Neno Ruklic), Nikol Novak, unserem Busfahrer Stefan Ruklic, unserem Gönner Patrick «Sympadic» Portman, allen Eltern der Cheerleader und natürlich unserem Verein, der zu jederzeit hinter uns stand.

Denise Perez, Cheerleader Headcoach



Gruppenschieszen

5. und 9. Rang in Wasterkingen

Unsere Gruppe im Feld A erreichte den guten 5. Rang. Dabei erzielte Hansueli Sigrist 99 von möglichen 100 Punkten. Die D-Gruppe belegte den 9. Rang.

Sieg in Trüllikon

Von total 111 Gruppen konnten sich unsere Sturmgewehrsützen zuoberst auf dem Podest feiern lassen. Haldemann Kaspar mit 47, Tenz Roland 46, Diggelmann Otto 45 und Schnyder Roland mit 43 Punkten trugen zu einem weiteren Sieg in dieser Saison bei. Herzliche Gratulation.

Sieg in Weiach

Am Gruppenschieszen in Weiach stellte unsere D-Gruppe ein weiteres Mal klar, dass sie für Spitzenplatzierungen fähig ist. Mit 4 Punkten Vorsprung auf die zweitplatzierten Schützen aus Bachenbülach gelang ein weiterer Saison-Sieg. Lienhard Walter und Tenz Roland mit 94, Haldemann Kaspar 92, Kleiner Peter, 91 und Diggelmann Otto mit 84 Punkten gehörten dieser Sieger-Gruppe an. Gratulation!

Die A-Gruppe platzierte sich ebenfalls an der Spitze. Es reichte zum 4. Rang, nur gerade 2 Punkte hinter dem Podestplatz. Zimmermann Stefan 97 Punkte, Schneider Patrick 96, Sigrist Hansueli und Neukom Roman 93 und Rechsteiner Toni 92 Punkte.

Festsieger in Hochfelden

In der Einzelrangliste figurieren auch hier Rafzer zuoberst. Ernst Maag erzielte mit seinem Sturmgewehr sensationelle 144 Punkte und liess alle Konkurrenten in seiner Kategorie hinter sich. Auch Patrick Schneider gewann die Junioren-Konkurrenz mit hervorragenden 147 Punkten. Roman Neukom, ebenfalls mit 147 Punkten, kam auf den 3. Schlussrang in der Einzelwertung. Herzliche Gratulation.

Einzelsieg in Zwillikon

Einmal mehr zeigte Patrick Schneider sein Können. Mit 99 von möglichen 100 Punkten siegte Patrick bei den Junioren. Super!

Sektionsschieszen

5. und 8. Rang im Team-Wettkampf in Obersiggenthal

Patrick Schneider, Roman Neukom und Hansueli Sigrist erreichten in der Kategorie A den guten 5. Rang. Beni Meier, Kaspar Haldemann und Roland Tenz platzierten sich in der Kategorie D auf dem 8. Platz.

Einzelsieg und 8. Sektionsrang in Thundorf

Unser Verein platzierte sich auf dem guten 8. Rang. Einen Einzelsieg im Vereinsstich landete dabei Toni Rechsteiner mit hervorragenden 99 Punkten. Gratulation.

3. Rang in Otelfingen

Dieser Wettkampf fand auf die, nicht bei allen so beliebte B-Scheibe, statt. Trotzdem platzierten sich unsere Schützen auf dem sehr guten 3. Rang. Beste Einzelresultate: Neukom Roman 98, Graf Stephanie und Schneider Patrick je 96 Punkte.

2. Rang in Guntalingen

Diesen Schiessanlass konnten die Rafzer auch schon gewinnen. Dieses Jahr reichte es, hinter Oberwinterthur, für den hervorragenden 2. Platz. Beste Einzelresultate: Sigrist Hansueli 97, Schneider Patrick 96 und Diggelmann Otto 95 Punkte.

Feldschieszen

Am diesjährigen Feldschieszen in Wil nahmen 40 Teilnehmer für die SG Rafz das Programm auf die B-Scheibe in Angriff. Dabei erreichten 32 Schützen eine Auszeichnung. Vielen Dank für die Teilnahme und herzliche Gratulation.

Beste Resultate:

Haldemann Kaspar	68 Pkt.
Heydecker Markus	68 Pkt.
Diggelmann Otto	63 Pkt.
Sauter Karl	63 Pkt.
Meier Beni	63 Pkt.
Rechsteiner Toni	63 Pkt.
Maag Ernst	63 Pkt.
Schweizer Rolf	63 Pkt.
Schneider Günter	62 Pkt.
Schnyder Roland	62 Pkt.
Sigrist Hansueli	62 Pkt.
Schneider Patrick	61 Pkt.
Tenz Roland	61 Pkt.
Neukom Roman	61 Pkt.
Baumann Jürgen	60 Pkt.
Good Alexander	60 Pkt.
Graf Armin	60 Pkt.
Krügel Heinz	59 Pkt.
Hanselmann Rolf	59 Pkt.
Lienhard Rolf	59 Pkt.
Bindt Markus	59 Pkt.

Gruppenmeisterschaft

Am Kantonalfinal in Winterthur konnten sich beide Gruppen für die schweizerische Hauptrunde qualifizieren. Im Feld A erreichte unsere Gruppe den 18. Rang, trotz Materialdefekt. Im Feld D wurde der 27. Platz erzielt. Beiden Gruppen wurden dann aber für die Hauptrunde zu starke Gegner zugelost, was ein Weiterkommen verunmöglichte.

Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft

Die erste Runde wurde mit 1486 Punkten absolviert. Für die zweite Runde konnte sich die 8er-Mannschaft etwas steigern. Mit 1492 Punkten müssen wir nun abwarten, welche Resultate die anderen 6 Mannschaften aus unserer Gruppeneinteilung abliefern.

Wanderpreis

Jeweils vor der Mitgliederversammlung im Juni wird die zweite Runde auf den Wanderpreis geschossen. Auszug aus der Rangliste:

1. Sigrist Hansueli	370,54 Pkt.
2. Neukom Roman	369,57 Pkt.
3. Heydecker Markus	367 Pkt.
4. Schnyder Roland	366 Pkt.
5. Schneider Patrick	357,93 Pkt.

Solothurner Kantonschützenfest

Unser Junior, Patrick Schneider, nahm an diesem Anlass teil und qualifizierte sich mit dem zweitbesten Juniorenresultat für den Schützenkönig-Ausstich. Leider passierte ihm im Final ein Missgeschick, er musste einen «Nuller» hinnehmen und platzierte sich trotzdem auf dem sehr guten 5. Schlussrang. Kopf hoch Patrick, du kannst es bei der nächsten Gelegenheit packen und weiter dein Talent beweisen.

Wichtige Termine

Familiennachmittag	21. August
Gauverband in Rafz	18. und 27. August
3. Obli-Übung	26. August, 18.00–20.00 Uhr

Markus Heydecker



Schwyzer Kantonschützenfest 2011

Unser Verein besuchte mit 7 Mitgliedern (2 Frauen, 5 Männer) am 20. Juni das Schwyzer Kantonschützenfest in der Region Einsiedeln. Ein Schütze hat später den Anlass besucht und Präsident Gerrit Kapfer muss wegen Unfall längere Zeit pausieren. Auf dem modernen Stand Cholmatt bei Rothenthurm versuchten wir unser Bestes zu geben. Uns bleibt der Tag wegen der Ambiente und der Kameradschaft in guter Erinnerung.

Meisterschaft: Mit 535 P hat Fredi Ender die grosse Meisterschaft geschossen. Herzliche Gratulation zu dieser grossen Leistung, der ein intensives Training vorausging!

Kranzresultate auf 50 Meter

Vereinsstich: Regula Ita 94 P, Ruedi Fretz 91 P, Johann Gantenbein, Fredel Graf je 86 P.

Militär: Regula Ita, Jacques Schnyder, Ruedi Fretz je 72 P, Fredi Ender 68 P

Auszahlung: Jacques Schnyder 54 P

Einsiedler: Regula Ita 74 P

Kranzstich: Fredi Ender 53 P

Veteran: Jacques Schnyder 427 P, Ruedi Fretz 415 P

Kranzresultate auf 25 Meter

Serie: Fredel Graf, Fredi Ender je 94 P, Johann Gantenbein 93 P

Sihlsee: Ruedi Fretz 95 P, Fredi Ender 93 P

Verein: Johann Gantenbein 136 P

Feldschiessen

Am Feldschiessen in Kloten haben 23 Schützen von uns teilgenommen. Kranzresultate erzielten: Heini Egli 172 P, Regula Ita 170 P, Urs Senn 169 P, Koni Akeret 168 P, Beat Müller 164 P, Fredel Graf 163 P, Peter Kleiner, Gerrit Kapfer je 162 P, Toni Eigenmann 161 P, Gottlieb Storrer, Fredi Ender je 158 P, Jacques Schnyder, Paul Suter je 155 P.

Nächste Anlässe

- Lützelburgschiessen Aadorf 19./20./26./27. August
- Rütihofschiessen Winterthur 1./8./9./10. September
- Bezirksschiessen 15./23./24. September in Bülach.
- Gottfried-Keller-Schiessen Glattfelden 17./24./25. September

Bundesprogramm

- 25 Meter: Dienstag, 23. August, ab 17.30 Uhr, Bülach
- 50 Meter: Dienstag, 30. August, ab 18.30 Uhr, Rafz

Ruedi Fretz



Pistolclub am Schwyzer Kantonschützenfest



Besuch des Bäckereimuseums Benken SG, 21. Juni 2011

«Am Morgen, eh der Tag noch graut, des Morgens wenn die Erde taut, müssen Bäcker wachen, Brot und Semmel machen. Dies wär eine schöne Kunst, hätten sie das Mehl umsumst!»
(alter Bäckerspruch)

Ausgerechnet den schönsten Tag der Woche haben sich die Mitglieder der Vitaswiss Sektion Rafzerfeld für ihren Ausflug ausgesucht. Auf dem Programm steht der Besuch des Bäckereimuseums in Benken SG. Aus verschiedenen Unterländer



Gemeinden treffen wir uns in der S5 Richtung Rapperswil, in Rapperswil heisst es rasch umsteigen für die kurze Strecke bis Uznach. Nach einer kurzen Kaffeepause fährt das Postauto vor, das uns nach Benken Giessen, direkt vor das Museum bringt. Vor dem Rundgang nehmen wir aber erst einmal gemütlich Platz in der Gartenwirtschaft des angegliederten Restaurants «Bretzelstube». Umgeben von Hexenhaus, Zwerggeissli und Fischteich und mit Blick auf den Mürtchen wird uns ein feines Mittagessen serviert.

Dann aber schwärmen wir aus, dieses originelle Haus zu erkunden. Wir finden eine grosse Auswahl an Bäckerei-, Konditorei- und Confiseriegeräten, vor den über 100 Osterhasenformen aus der guten alten Zeit geraten wir ins Träumen und vor den verschiedenen Biber- und Tigelmodels können wir den Honig und die feinen Gewürze förmlich riechen. Dem



einen schlägt das Herz höher beim Anblick der drei Original Oldtimer, dem anderen eher beim Zurückerinnern an die alten Spielsachen und antiken Möbelstücke. Ein regelrechtes Rätselraten entsteht vor den alten Haushaltgeräten und den Arbeitsgeräten zur Getreideernte.

Die Freude am «Bäckertum» veranlasste Paul Wick seit 1960 Formen und Geräte zu sammeln und in der Freizeit zu restaurieren. Im Laufe der Zeit häuften sich die Sammelstücke und er begann, diese auszustellen. Nach einer Anfrage des Schweizerischen Bäckerverbandes in Bern, ob er weitere Raritäten des Bäckereiberufes aus deren Museum ausstellen wolle, war die Zeit für das St. Gallisch-Schweizerische Konditorei, Confiserie- und Bäckereimuseums gekommen.

Während die einen noch etwas länger in der Gartenwirtschaft verweilen, legen die anderen einen Teil des Rückweges zu Fuss zurück und steigen unterwegs ins Postauto zu, das uns wieder nach Uznach bringt. Nach einer kurzen Fahrt mit der Bahn nutzen wir in Rapperswil den Aufenthalt zum Flanieren in der Altstadt oder erliegen einer süssen Versuchung. Bald verlässt unser Schiff den Hafen und steuert über den See Richtung Zürich. Während der Fahrt bieten uns die Wolken am Himmel ein dramatisches Schauspiel, der Wind frischt auf und auf dem See bilden sich weisse Schaumkrönchen. Gewitter ziehen über die Zürichsee-Gemeinden hin, doch wir bleiben im Trockenen. Bei Sonnenschein treffen wir am Bürkliplatz ein und bald schon bringt uns die S5 wieder an unsere Ausgangsorte zurück. Vielen Dank für diesen interessanten Rückblick in vergangene Tage!

Unsere nächsten Veranstaltungen

6. evtl. 9. September: Besuch Mini-Mundus-Bodensee in Meckenbeuren mit den schönsten Bauwerken aus aller Welt im Massstab 1:25.

4 x Montag 12.9./19.9. 26.9./3.10. Wegen grosser Nachfrage nochmals:

Kurs «Zwäg im Alltag!»

Leitung: Ursula Berger-Loher, Komplementärtherapeutin/Kinesiologin, Rafz

jeweils 19.00–21.00 Uhr

Wo: Gemeindesaal, Dorfstrasse 7, 8197 Rafz

Kosten: Fr. 120.– für Mitglieder / Fr. 140.– für Nichtmitglieder

Wäre das nicht auch etwas für Sie? Nähere Auskunft über eine Mitgliedschaft erteilen Ihnen gerne:

Hans Peter Rahm, Rafz, Telefon 044 869 03 26

Sylvia Sigrist, Rafz, Telefon 044 869 06 01

Gymnastikstunden

Singsaal Götzen Rafz: jeden Mittwoch 18.00–19.00 Uhr

Turnhalle Götzen Rafz: jeden Mittwoch 19.00–20.00 Uhr

Neustart nach der Sommerpause: 24. August 2011. Neue Mitturnerinnen und Turner sind herzlich willkommen, Schnuppern jederzeit möglich. Vitaswiss-Gymnastik ist Qualitop anerkannt!

Sylvia Sigrist

Werbung 7 Roland Schori



Morgenmuffel? Ich hätte da ein Rezept für Sie!

Fit/Gym für Frühaufsteher

Motto: Mit Schwung in die neue Woche

Fit/Gym sportlich: Fitness und Gymnastik

- trainiert Ausdauer, Koordination und Balance
- bewegt den ganzen Körper
- verbessert den Bewegungsradius der Gelenke
- stärkt auch wenig genutzte Muskeln
- wirkt vorbeugend gegen Osteoporose
- pflegt die Geselligkeit

Fit/Gym als Basistraining für alle, fest eingeplant einmal die Woche, für immer.

Wann: jeden Montag, 07.15–08.05 Uhr
Neustart nach den Sommerferien, Montag, 22. August 2011.

Neue Mitturnerinnen sind herzlich willkommen und zum Schnuppern eingeladen. In den Schulferien fallen die Turnstunden jeweils aus.

Wo: Turnhalle Götzen, Rafz

Infos und Anmeldung: Sylvia Sigrist, Leiterin Erwachsenensport Schweiz, Telefon 044 869 06 01, oder direkt in der Turnhalle.

Sylvia Sigrist



Mitgliederausflug vom 26. Mai 2011

Am 26. Mai 2011 reisten 56 Mitglieder bei Traumwetter mit dem Car nach Nendeln im Fürstentum Liechtenstein. Dort besichtigten wir die Töpferei Schädler, wo alles von Hand in



etlichen Arbeitsgängen gefertigt wird: Kacheln für Kachelöfen, Gebrauchsgeschirr und verschiedene Urnen für Menschen und Tiere. Anschliessend genossen wir ein feines Mittagessen. Am Nachmittag ging es weiter Richtung Arbon. Dort konnten wir auf eigene Faust die schöne Altstadt, den See, die Ladengeschäfte oder eines der vielen Restaurants erkunden. Auf dem Heimweg machten wir noch einen Zwischenhalt in Egnach und kamen nach einem erlebnisreichen Tag wieder gut Heim.

Wir danken Yolanda Albrecht für die tolle Organisation dieser Reise.



Stadtführung nach Konstanz am 22. September 2011 – Achtung: neues Ziel !!

Unsere diesjährige Stadtführung führt uns am 22. September 2011 nach Konstanz. Wir laden alle interessierten Frauen ein, an der Stadtführung teilzunehmen. Die Kosten für die Führung übernimmt der Frauenverein. Das Billett nach Konstanz besorgt sich jede Teilnehmerin selbst.

Treffpunkt 1 Abfahrt beim Bahnhof Rafz: 11.46 Uhr (Fahrt via Singen)

Treffpunkt 2 Für früher Reisende: Touristik-Büro Bahnhof Konstanz, 13.15 Uhr

Anmeldung bis spätestens 1. September 2011 an Sonja Schweizer, Sonnefäld 19, Telefon 044 869 33 38, Natel 079 709 84 31 oder e-mail: sonja-sonnefaeld@gmx.ch

Achtung: bitte ID mitnehmen

Wir freuen uns, wenn sich viele Städtebummlerinnen anmelden.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Dienstag, 6. September Frauezmorge/-Kafi 8–10 Uhr
Zentrum Casa

Donnerstag, 22. September Stadtführung nach Konstanz
auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Dienstag, 4. Oktober Frauezmorge/-Kafi 8–10 Uhr
Zentrum Casa

Priska Sütterlin



Weinländer Musiktag

Am 29. Mai nahmen wir am Weinländer Musiktag in Andelfingen teil. Vor der Jury trugen wir unser Selbstwahlstück für das Eidgenössische vor. Es war der letzte grosse Test vor St. Gallen. Konzert und Marschmusik sind uns gut gelungen, von den Experten bekamen wir einige Tipps, was noch verbessert werden könnte. Am Ende dieses gut gelungenen Tages stand noch die Veteranen-Ehrung auf dem Programm. Vier Mitglieder unseres Vereins wurden an diesem Abend ernannt: Konrad Baur für 50 Jahre als Kantonaler Ehren-Veteran, für 25 Jahre als Kantonale Veteranen durften Yvonne Meier, Andrea Spühler und Urs Hauser die Auszeichnung entgegennehmen. Einen tollen Tag beendeten wir noch mit einem Umtrunk im «Frohsinn».



Eidgenössisches Musikfest 25./26. Juni in St. Gallen

Früh morgens um 05.35 Uhr besammelten wir uns am Bahnhof Rafz. Via Bülach, Wintethur ging es nach St. Gallen. 9 Uhr war dann Vorprobe, danach mussten wir uns der Jury im Athletikum zur Bewertung stellen. Zuerst spielten wir das Selbstwahlstück «A Huntington Celebration» Bewertung 78.3 Punkte, knapp unter dem Sehrgut.

Nach einer kurzen Verschnaufpause war dann die neue Jury bereit, um uns für das Aufgabestück zu bewerten, dieses brachte uns 75 Punkte. Um 12.20 Uhr hiess es dann vorwärts marsch beim Parademusik-Wettbewerb. Hier waren wir sehr enttäuscht von der Note 72 Punkte. Auch bekannte Musiker, die an der Strecke standen, konnten dieses Resultat nicht begreifen. Es ist halt schon so, wenn man nicht in Meter und Sekunden messen kann, ist man der Laune der Experten ausgeliefert.

Nun ging es noch zum Mittagessen. Nach 8 Stunden hatte man auch Hunger und wir durften auch mit einem Bier oder einem Glas Wein auf das Erreichte anstossen. Anschliessend erlebten wir ein tolles Musikfest, mit Betonung auf Fest. Bis

es am Sonntag dann um 15.00 Uhr hiess, alles Material aus dem Instrumenten-Depot zu holen und uns zum Zug Richtung Rafz zu begeben. Ein toller Empfang wurde uns durch die anderen Ortsvereine am Bahnhof in Rafz zuteil, herzlichen Dank. Beim «Pflug» konnten wir dann auch mit unseren Angehörigen noch auf ein gelungenes Fest anstossen.

Nächste Anlässe

1. August Bundesfeier Wir freuen uns, möglichst viele Rafzer an der Bundesfeier begrüßen zu dürfen.
26. August Platzkonzert mit dem Männerchor, anschliessend werden wir eine Kästeilete durchführen, unsere Musikkollegen aus Rüederswil bringen einen ganzen Emmentaler mit.
- Der Obmann der MUKO Fred Sigrist*



Mein Baby kommt bald zur Welt

Wie wird meine Geburt im Spital Bülach sein? Informations-Abend

Hebammen, Pflegepersonen und Ärzte erklären Ihnen alles rund um die Geburt und das Wochenbett im Spital Bülach. Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen eine individuelle, natürliche und sichere Geburt zu ermöglichen. Im Anschluss können Sie ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächste Daten

Montag, 8. August 2011
Montag, 3. Oktober 2011
Montag, 5. Dezember 2011
Jeweils 19.30 bis ca. 21.00 Uhr
Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach

Storchen-Kaffee

Die Hebammen und Wochenbett-Pflegepersonen heissen Sie herzlich willkommen zum Storchen-Kaffee. Im ungezwungenen Rahmen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen. Sie können ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächste Daten

Samstag, 13./27. August 2011
Samstag, 10./24. September 2011
Samstag, 8./22. Oktober 2011
Samstag, 5./19. November
Samstag, 3./17. Dezember
Jeweils 15.00 bis ca. 16.00 Uhr
Treffpunkt: Eingangshalle Spital Bülach.
Eintritt frei. Keine Anmeldung notwendig.

Spital Bülach Spitalstrasse 24, 8180 Bülach, Telefon 044 863 22 11, www.spitalbuelach.ch, www.geburtshilfe.ch

Berufsinformation Fachfrau/Fachmann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF im Spital Bülach

Berufsinformation FaGe und HF

Wir informieren über die Berufe Fachfrau/Fachmann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF und die praktische Ausbildung im Spital Bülach. Diese Veranstaltung richtet sich an Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen.

Nächste Daten

Mittwoch, 17. August 2011
Mittwoch, 12. Oktober 2011
Mittwoch, 7. Dezember 2011

Jeweils 17.00–18.30 Uhr
Treffpunkt: Réception Spital Bülach
Es ist keine Anmeldung notwendig.

Herzlich willkommen am Tag der offenen Tür Samstag, 3. September 2011, 10.00–16.00 Uhr

Wir bieten Ihnen einen Einblick in die neueröffneten Abteilungen im Spital Bülach und in aktuelle medizinische Behandlungsmöglichkeiten.



Neue Notfallstation

Im September 2011 eröffnet das Spital Bülach die neue Notfallstation. Nutzen Sie den Tag der offenen Tür für einen Einblick in eine moderne Notfallstation. Interessiert Sie, wie ein schwer verletzter Patient in einem Schockraum behandelt wird? Wollten Sie schon immer wissen, wie eine Wunde genäht wird? Wir zeigen Ihnen die neue Notfallstation und erklären Ihnen an praktischen Beispielen die heutigen Behandlungsmethoden.

Neue medizinische Leistungen

Machen Sie sich ein Bild über die modernen medizinischen Behandlungsmöglichkeiten im Spital Bülach. Wie werden künstliche Gelenke eingesetzt? Wie wird eine Blasen Spiegelung durchgeführt? Was ist Palliative Care?

111 Jahre Spital Bülach

Im Jahr 1900 wurde der Grundstein des Spitals Bülach gelegt.

Grund genug, am diesjährigen 111-Jahre-Jubiläum einen Rückblick auf die Entwicklung von der Vergangenheit bis heute zu machen.

Zukunft

Auf 2013 plant das Spital eine zusätzliche Akutpflegeabteilung mit 34 Patientenbetten, um den Patienten im Zürcher Unterland genügend Behandlungskapazität zu bieten. Am 4. September 2011 stimmen die Stimmbürger über den Bau dieses wichtigen Zukunftsschrittes ab.

Im Restaurant können Sie köstliche Menus und Kleinigkeiten geniessen zur Abrundung Ihres Besuchs am Tag der offenen Tür.



Abstimmungsanordnung

Am **Sonntag, 4. September 2011**, findet die Urnenabstimmung statt über den Investitionskredit «Zusätzliche Akutpflegeabteilung Spital Bülach».

Zu diesem Sachgeschäft wird den Stimmberechtigten eine Weisung zugestellt.

Die Stimmabgabe erfolgt zu den auf dem Stimmrechtsausweis publizierten Urnenöffnungszeiten durch Benützung der in den Gemeinden/Städten aufgestellten Urnen oder brieflich oder in Bülach auch per e-Voting.

Bei der **brieflichen Stimmabgabe** sind die auf dem Stimmrechtsausweis aufgedruckten Bedingungen zu beachten. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass bei der brieflichen Stimmabgabe die ausgefüllten Stimmzettel in einem verschlossenen neutralen Umschlag dem Wahlbüro zugestellt werden müssen und bei einem Verzicht auf dieses Vorgehen das Stimmgeheimnis nicht mehr gewährleistet werden kann.

Bezüglich weiteren Erleichterungen für die Stimmabgabe wird auf den Aufdruck auf dem Stimmrechtsausweis verwiesen.

Fehlende Abstimmungsunterlagen können zu den offiziellen Schalterstunden bei Ihrer Gemeindekanzlei/Stadtkanzlei bezogen werden.

Gegen diese Anordnung kann innert 5 Tagen nach ihrer Veröffentlichung schriftlich Stimmrechtsrekurs an den Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, erhoben werden (§§ 147 ff. Gesetz über die politischen Rechte).

Denise Meyer

Werbung 5 Richard Matzinger



Gewerbeverein

Altersausfahrt 2011

Zur diesjährigen Altersausfahrt, welche durch den Gewerbeverein Rafzerfeld organisiert wurde, fanden sich rund 77 Seniorinnen und Senioren im Rest. «Pflug» ein. Bei Kaffee und Gipfeli wurden die Teilnehmer und Fahrer des Gewerbeverein Rafzerfeld durch den OK-Chef Hans Dünki begrüsst. Nach kurzen Instruktionen und Informationen über den Tagesablauf nahmen wir den Weg zu unserem ersten Ziel in Hallau unter die Räder.

Die eindrückliche Fahrzeugkolonne setzte sich in Bewegung. Genau nach Marschtabelle trafen wir in Hallau bei der Destillerie Zimmerli ein. Interessierte konnten den Ausführungen



von Hans Zimmerli über das «Schnapsbrennen» folgen, degustieren oder einfach einen gemütlichen «Schwätz» abhalten.

Im Anschluss machten wir uns auf den Weg nach Blumberg wo das Mittagessen auf uns wartet. Für etliche Teilnehmer und Fahrer führte diese Teilstrecke über weitgehend unbekannte Strassen Abschnitte. Von Hallau über den Hallauerberg nach Schleithem-Beggingen. Via Zollstrasse über den Birchenhof nach Fützen. Von Fützen schlängelte sich der Konvoi auf einer kleinen Nebenstrasse Richtung Achdorf und Blumberg. Im Gasthaus «Zum Berliner Eck» verköstigten wir uns nach Schwäbischer Art, Spätzle und Geschnetzeltes.

Die Hauptattraktion vom Tagesausflug stand jedoch noch auf dem Programm, die Fahrt mit der Sauschwänzle-Bahn nach Weizen und zurück. Die herrliche Hin- und Rückfahrt auf der 21 km langen Strecke durften alle Teilnehmer geniessen. Auf der Rückfahrt nach Blumberg zogen die ersten Gewitterwolken auf. Bei der Ankunft in Blumberg und der anschliessenden individuellen Heimfahrt nach Rafz, zeigte sich das Wetter von der anderen Seite.

Nach dem gelungenen Tag kehrten alle Teilnehmer wohlbehalten zurück und im Anschluss trafen sich die Fahrer zu einem kleinen Umtrunk im «Blue». So ging für alle Beteiligten ein schöner Tag zu Ende, der durch das Organisations-Team des Gewerbeverein Rafzerfeld, Hans Dünki, Urs Meier und Hansjörg Schweizer perfekt organisiert wurde. Herzlichen Dank.

Veranstaltungsvorschau

Im Oktober und November bietet der Gewerbeverein Rafzerfeld zusammen mit den Schulen- Rafz und unteres Rafzerfeld für die Oberstufenschüler die Möglichkeit, sich über das Lehrstellenangebot und Berufswahlmöglichkeiten im Rafzerfeld zu informieren.

04.10.2011	Infoabend Lehrlingsparcour mit anschliessender Tischmesse
17.11.2011	Lehrlingsparcour



Grenzschutz

Person flüchtet vor der Grenzschutz

Am frühen Donnerstagmorgen fiel einer Grenzschutzpatrouille zwischen Feuerthalen und Schaffhausen ein slowakisch immatrikuliertes Fahrzeug auf. Mit eingesetzter Matrixleuchte wurde das Fahrzeug in Feuerthalen ZH auf Höhe Zürcherstrasse zur Anhaltung gebracht. Als die Grenzschutz aus ihrem Fahrzeug ausstiegen, ergriff der Angehaltene mit seinem Fahrzeug die Flucht. Mit Blaulicht und Wechselklanghorn nahm die Grenzschutzteuqe die Nachfahrt in Richtung Uhwiesen ZH auf. Das Fluchtfahrzeug fuhr via Lauferstrasse Richtung Rheinfall. In einer Rechtskurve verlor der Lenker die Herrschaft über das Fahrzeug und verursachte einen Selbstunfall. Dabei zog sich der Fahrer leichte Verletzungen zu. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Bis zum Eintreffen von Sanität und Kantonspolizei Zürich wurde der Fahrzeuglenker durch die Grenzschutz betreut und die Unfallstelle abgesichert. Gemäss ersten Abklärungen besteht der Verdacht, dass der Verunfallte das Fahrzeug in angetrunkenem Zustand lenkte. Die weiteren Ermittlungen werden durch die Kantonspolizei Zürich und die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland geführt.

Kommando Grenzschutzregion II, Gabriela Walser, Informationsbeauftragte Reg II, Ebnatstrasse 77, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 630 60 56, gabriela.walser@ezv.admin.ch, www.gwk.admin.ch



Natur vom Puur im Rafzerfeld

Homepage und Festbericht

Bitte besuchen Sie uns auf www.naturvompuur.ch, wir heissen Sie herzlich willkommen! Hier finden Sie den Festbericht von unserem Jubiläumsfest sowie Fotos vom Anlass und natürlich vieles mehr, was es über uns zu sagen gibt.

Rückschau Jubiläumsfest

Eine bunt gemischte Besucherschar war an unserem Jubiläumsfest in Wil anzutreffen. Familien, Landwirte, Behördenmitglieder, Spezialisten aus den Bereichen Natur und Landwirtschaft sowie BesucherInnen aus Nah und Fern waren unsere Gäste.

Einige «Ehemalige», die am Aufbau und an der Umsetzung der Idee beteiligt waren, haben unseren Anlass besucht. Das hat uns natürlich ganz speziell gefreut.

Auch Mitarbeiter der Fachstelle Naturschutz waren unsere Gäste und nutzten die Gelegenheit, sich mit anderen Festbesuchern auszutauschen.



Die Attraktionen auf dem Festplatz wurden rege besucht und das Pferdegespann von Felix Angst führte unsere Besucher fünf Mal hinaus ins Feld zu den begleiteten Exkursionen.

Ein herzliches Dankeschön unseren Gastrednern! Ruedi Baur, ehemaliger Vereinspräsident, hat mit seiner Rede umfassend von der Entstehung des Vereins bis zum aktuellen Projekt informiert. Ruedi unterstreicht in seiner Rede das Zusammenspiel aller Beteiligten, Landwirten, Behörden, Institutionen sowie der involvierten Amtsstellen.

Jürg Sigrist, Gemeindepräsident Rafz, stellt die Aufwertung der Lebensräume in der Natur in den regionalen Zusammenhang. Auch auf anderen Ebenen müssen die Lebensräume im Rafzerfeld vernetzt werden und sich entwickeln können.

Rolf Gerber, Amtschef vom Amt für Landschaft und Natur, hat die dankbare Aufgabe, als letzter Redner noch das zu sagen, was bisher nicht erwähnt wurde. Er hat uns in seiner Rede aufgezeigt, dass es nicht selbstverständlich ist, in der Kornkammer des Kt. Zürich ein solches Projekt aufzugleisen und umzusetzen. Die Akzeptanz der Landwirte für die Teilnahme am Vernetzungsprojekt und die Umsetzung der Massnahmen ist nicht überall so gross, wie hier im Rafzerfeld.

Wir vom Organisationskomitee schauen zurück auf einen erlebnisreichen und fröhlichen Anlass. Wir bedanken uns bei den Helferinnen und Helfern ganz herzlich für ihren Einsatz und für das gute Gelingen.

Daniel Spühler, Präsident



Omelettenübung am 4. Juni 2011

In unserem Dorf wurden alle Hühnereier befruchtet, deshalb konnte niemand mehr Omeletten kochen. Nur Ausgewählten aus dem Dorf Rafz gelang es, dass ihre Hühnereier nicht befruchtet wurden.

Nun lag es an uns, diese ausfindig zu machen. Mit einer Karte liefen wir an die Punkte im Dorf und sammelten die entsprechenden Eier ein.

Als alle gefunden wurden, spazierten wir auf den Gnal und kochten uns über dem Feuer Omeletten. Als Beilage gab es allerlei Süsses, Fleisch, Käse, Saucen etc.

Wir genossen unseren selbstgemachten Znüni sehr.



Pfingstlager 11. Juni bis 13. Juni 2011

Über Pfingsten machten wir, 25 Jugendliche, eine Zeitreise ins 15. Jahrhundert, als man noch keine Computer, Handys oder Fernseher hatte.



Am Samstagmorgen fuhren wir mit dem Zug nach Glattfelden und liefen dann zum Schachen hoch. Zusammen legten wir uns eine neue Siedlung an. Wir bauten allerlei Blachen- und Holzbauten auf, spielten, bastelten oder genossen einfach nur die Natur.

Es machte allen einen grossen Spass, zwei Nächte im Wald zu verbringen.

Hast du Interesse für die Pfadi?

Die Pfadis treffen sich jeden Samstagnachmittag, ausser in den Schulferien. Meistens verbringen wir den Nachmittag im Wald. Zusammen erleben wir Abenteuer, haben Spass und «action».

Bist du interessiert? Dann melde dich bei Balz Huber v/o Gizmo, Schluchewäg 7, 8197 Rafz, 044 869 17 39, gizmo@pfadis.ch

Nicole Wischniewski v/o Djenaia

Diverses

Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland

Nichtrauchen ist cool, spart Geld und macht unabhängig

Ein Jugendlicher, der täglich ein halbes Päckchen Zigaretten raucht, verqualmt jährlich rund Fr. 1300.-!

Der Einstieg in den Tabakkonsum erfolgt in der Regel im Jugendalter. Studien zeigen, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass Jugendliche nicht mit rauchen beginnen, wenn sie bis zum 18. Lebensjahr nicht damit angefangen haben.

Das Projekt «rauchfreie Lehre» findet grossen Anklang bei Jugendlichen und wird bereits in 14 Kantonen umgesetzt. Junge Nichtraucher werden unterstützt, rauchfrei zu bleiben. Jungen Rauchenden wird ein kostenloser Rauchstopp-Kurs angeboten, damit sie aufhören können.

Im Kanton Zürich wurden alle Ausbildungsbetriebe angeschrieben, damit sie die Jugendlichen zur Teilnahme während den Lehrjahren unterstützen. Mit der Anmeldung verpflichten sie sich, während eines Lehrjahres an der Arbeit und in der Freizeit rauchfrei zu bleiben. Lernende, welche ein ganzes Lehrjahr durchhalten, nehmen an einer Verlosung teil. Manche Betriebe unterstützen das Durchhaltevermögen der Lernenden mit einem Extra-Geldbetrag oder Extra-Ferientagen.

Laut Erfahrungen aus anderen Kantonen erlebten viele Jugendliche die Teilnahme am Projekt positiv, da auch andere Kolleginnen und Kollegen aus dem Lehrbetrieb teilnahmen. Für die Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung ist diese Gruppenzugehörigkeit für Jugendliche während der Arbeit und in der Freizeit wesentlich und unterstützt sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Der Abschluss der regulären Schulzeit und der Einstieg ins Berufsleben bedeutet für die Jugendlichen eine grosse Verände-

rung. Mit diesem Projekt wird gesundheitsorientiertes Verhalten unterstützt. Im Zürcher Unterland haben sich etliche Betriebe bereits zur Teilnahme entschlossen und möchten als Ausbildungsbetrieb die Gesundheit der Jugendlichen unterstützen.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bei uns: Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland, Erachfeldstrasse 4, 8180 Bülach, Telefon 044 872 77 33, Heidi Zimmermann Heinrich, zimmermann@praevention-zu.ch

Wiederholungskurs HQ Kompanie 5/1

Vom 15. August bis am 2. September darf die HQ Kompanie 5/1 die Gastfreundschaft der Bevölkerung im Raum Rafz beanspruchen. Nach einer allgemeinen Mobilmachungsübung wird sich der diesjährige Wiederholungskurs über das ganze Weinland und bis nach Hinwil erstrecken. Als einer der Hauptbestandteile des Führungsunterstützungsbataillons 5 wird die HQ Kompanie 5/1 mit ihren rund 300 Angehörigen während der drei Wochen den Umgang mit modernen Übermittlungs- und Kommunikationssystemen trainieren.

U. Pozivil, Informationsoffizier

Spatenstich Grüne Erlebnis-Oase Hauenstein Rafz, 27.5.2011

Spatenstich zur Grünen Erlebnis-Oase mit Restaurant bei Hauenstein in Rafz

Bei der Hauenstein AG in Rafz wächst nicht nur eine riesige Vielfalt an Pflanzen heran, sondern auch das Garten-Center entfaltet sich in den nächsten Monaten unübersehbar! Mit einer markanten Erweiterung entwickelt es sich zu einer «Grünen Erlebnis-Oase», die europaweit einzigartig sein wird. Zur stark vergrösserten Verkaufsfläche und dem 10 000 m² grossen Schaugarten wird neu ein grosszügiges Restaurant mit Orangerie und Veranstaltungsräumen gehören. Der feierliche Spatenstich fand am Freitag, 27. Mai 2011 statt.



Erweiterung des Innen- und Aussenverkaufs

Als erster Schritt wird der Innen- und Aussenverkauf stark vergrössert. Insbesondere der witterungsgeschützte Innenbereich wird um rund 60% auf über 3200 m² ausgebaut. Damit wird für die Besucher alles übersichtlicher und das erweiterte Sortiment kann besser präsentiert werden. Eröffnet wird dieser Bereich im Frühjahr 2012. Das Garten-Center bleibt während der ganzen Bauzeit für die Kunden normal geöffnet.

Werbung 8 Werner Baur Gartenbau

Neubau Restaurant mit Orangerie und Veranstaltungsräumen

In einem zweiten Schritt kommt ein attraktives Restaurant mit Orangerie und Veranstaltungsräumen dazu. Der Baubeginn ist Mitte September 2011 und die Eröffnung ist auf den Herbst 2012 geplant. Es wird direkt angrenzend an das Garten-Center zu liegen kommen und ist somit leicht erreichbar.

Soviel steht fest: Es wird ein Restaurant mit Orangerie werden, das zum Erholen und Geniessen einlädt. Zusammen mit der freien Sicht auf den attraktiven Schaugarten wird es ein wunderschönes Erlebnis bieten. Bei schönem Wetter können die Gäste draussen im Freien sitzen, sozusagen direkt im blühenden Schaugarten!

Angrenzend an das Restaurant mit 90 Sitzplätzen werden Veranstaltungsräume bis zu 110 Personen entstehen. Diese können für verschiedene Anlässe wie zum Beispiel Kurse, Seminare, Events, Familienfeste, Konzerte, Geschäftsessen usw. genutzt werden.



Meilenstein in der Hauenstein-Geschichte

Visionäre Ideen werden bei der Hauenstein AG immer wieder erfolgreich umgesetzt. Nicht umsonst existiert dieses Unternehmen bereits seit 1890. Mit der 90 Hektaren grossen Baumschule in Rafz und den drei Garten-Center in Rafz, Zürich und Baar nimmt sie in der schweizerischen «Grünen Branche» eine führende Position ein.

Mit dieser zukunftsweisenden Erweiterung des Garten-Centers in Rafz wird dem Besucher neu ein Erlebnis geboten, das europaweit einzigartig sein wird. Diese «Grüne Erlebnis-Oase» wird gleichermassen zum Geniessen, Erleben und Einkaufen einladen.

Bauverlauf per Webcam

Der Bauverlauf kann unter www.hauenstein-rafz.ch/webcam direkt online verfolgt werden. Mit einer Webcam, die alle 5 Minuten ein Bild macht, kann jederzeit beobachtet werden, wie sich das Projekt entwickelt. Zusätzlich kann der ganze Bauverlauf auch im Zeitraffer eingesehen werden, vom Anfang bis zum jetzigen Stand.

Andreas Schedler

Aquafit-Schwimmschule Schori

Aquafit und Schwimmkurse in Rafz ab 12. September 2011

Anmeldungen für Aquafit/Aquapowerkurse, Kinderschwimmkurse, Elkschwimmen, Crawlkurs für Erwachsene, Technik-

training für Erwachsene im Lehrschwimmbecken Schalmacker in Rafz werden ab sofort gerne entgegen genommen.

Crawlkurs 1

Für Erwachsene ohne Vorkenntnisse im Crawl (auch für Nichtschwimmer möglich)

Ab **Dienstag 13. September** 2011: 17.25–18.05 Uhr
Kursdauer: 13 x bis Dienstag 20. Dez. 2011

Ab **Donnerstag 15. Sept.** 2011: 07.30–08.15 Uhr
Kursdauer: 13 x bis Donnerstag 22. Dez. 2011

Ab **Samstag 17. Sept.** 2011: 09.50–10.30 Uhr
Kursdauer: 11 Lektionen bis Samstag 10. Dez. 2011

Crawlkurs 2

Für Erwachsene mit besuchtem Crawlkurs oder Triathleten, welche ihre Crawltechnik weiter verbessern und die Schwimmstile Rückencrawl und Delfin kennen lernen möchten.

Ab **Dienstag 13. Sept.** 2011: 17.25–18.05 Uhr
Kursdauer: 13 x bis Dienstag 20. Dez. 2011

Ab **Donnerstag 15. Sept.** 2011: 07.30–08.15 Uhr
Kursdauer: 13 x bis Donnerstag 22. Dez. 2011

Elkschwimmen

ELKI-Schwimmen für Kinder ab ca. 3–5,5 Jahren. Spielerische Wassergewöhnung mit einem Elternteil

Ab **Samstag 17. Sept.** 2011: 09.15–09.45 Uhr
Kursdauer: 11 Lektionen bis Samstag 10. Dez. 2011

Kinderschwimmkurse für Anfänger

Wir beginnen mit Wassergewöhnung und ersten Schwebversuchen und nähern uns spielerisch den ersten Schwimmzügen.

Ab **Montag 12. Sept.** 2011: 16.25–16.55 Uhr
Ziel: Krebs, Seepferd, Frosch,

Ab **Dienstag 13. Sept.** 2011: 15.55–16.25 Uhr
Ziel: Krebs, Seepferd, Frosch,
Kursdauer: 13 x bis 19./20. Dez. 2011

Kinderschwimmkurse für Fortgeschrittene

Verschiedene Kurse geleitet von motivierten, erfahrenen Schwimmlehrerinnen für mehr und weniger Fortgeschrittene vom Seepferd bis zum Haifisch so lange es Spass macht.

Ab **Montag 12. Sept.** 2011
Ziel: Pinguin, Tintenfisch, Krokodil 17.00–17.30 Uhr
Ziel: Eisbär, Wal, Hecht 17.35–18.15 Uhr

Ab **Dienstag 13. Sept.** 2011:
Ziel: Pinguin, Tintenfisch 16.25–16.55 Uhr
Ziel: Krokodil, Eisbär 16.55–17.25 Uhr
Ziel: Wal, Hecht, Hai, Delfin, 17.25–18.05 Uhr
Kombi 1-3
Kursdauer: 13 x bis 19./20. Dez. 2011

Aquafit/Aquapower

Als Ausgleichsport, als Alternative zum Krafttraining oder zur Gewichtsreduktion. Selbst erleben wie wohltuend und wirkungsvoll Aquafit ist. Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft und Koordination verbessern und das in einem ganzheitlichen, motivierenden und zugleich gelenkschonenden Training zu Musik. Männer und Frauen jeden Alters sind willkommen.

Freie Plätze in folgenden Aquafitkursen:
Montag 12.00–12.50 Uhr

Montag	18.20–19.10
Montag	19.15–20.05
Montag	20.10–21.00
Dienstag	07.25–08.15
Mittwoch	07.25–08.15
Mittwoch	08.20–09.10
Mittwoch	09.15–10.05
Donnerstag	09.05–09.55
Donnerstag	20.00–20.50 neu!

Kursdauer: 13 x ab 12. Sept. 2011 bis 17. Dez 2011 oder Jahresabo bis 7. Juli 2012

Anmeldung und Auskünfte für alle Kurse, Aquafit- und Schwimmschule, Brigitte Schori Telefon 052 620 43 67, e-mail: kontakt@aquafit-schwimmschule.ch, Homepage: www.aquafit-schwimmschule.ch

Brigitte Schori

Chäfertreff Rafz

Eine willkommene Oase im Kleinkinderalltag

Wann ist der nächste Chäfertreff? Noch sind die Tage ja warm und wir geniessen den Spätsommer draussen auf dem lauschigen Spielplatz, auf der Wiese, im Wald oder im erfrischenden Nass der Badi. Doch bald hält der Herbst Einzug und mit ihm sinken die Temperaturen. Da kommt der Chäfertreff im Zentrum Casa (oberhalb Gemeindebibliothek Rafz) mit seinem ungezwungenen Beisammensein wie gerufen.

Teilnehmen können alle Eltern und Betreuungspersonen mit Kindern von 0 bis ca. 5 Jahren. Auch ältere Geschwister



sind herzlich willkommen. In dieser unkomplizierten Krabbelgruppe treffen sich Babies und Kleinkinder mit ihren Vätern, Müttern oder anderen Bezugspersonen. Der Chäfertreff – an jedem zweiten Dienstagnachmittag während der Schulwochen – ist gratis und findet an untenstehenden Daten statt. Ein gemeinsames Zvieri rundet den lebhaften Nachmittag ab. Kommen Sie doch einfach mal vorbei.

Wir freuen uns auf viele Käfer in Begleitung. Das Chäfertreff-Team: Ilse Badertscher, Claudia Bosshard, Sandra Müller, Jeannine Piesold, Eva Priebe und Sylvia Reheis-Kurmann.

Daten:	6. und 20. September 2011 4. und 18. Oktober 2011 1. und 15. November 2011
Zeit:	15.00–17.00 Uhr (man kann auch später kommen oder früher gehen)
Mitbringen:	ABS-Socken oder Finken
Kontaktpersonen:	Ilse Badertscher 044 946 10 04 Jeannine Piesold 043 433 57 03

Eva Priebe

Shiatsu-Praxis an der Rietgass

Seit bald dreizehn Jahren biete ich Shiatsu-Behandlungen an – erst in unserem Haus an der Rietgass, dann sechs Jahre in einer Praxisgemeinschaft in Winterthur – und ich bin noch immer mit viel Freude dabei. Diesen Sommer ändere ich meine Winterthurer Adresse und bin nur noch Donnerstag



und Freitag dort. Neu richte ich mich wieder an der Rietgass ein. Hier gebe ich Behandlungen am Dienstag und Mittwoch. Shiatsu ist eine ganzheitliche sanfte Körperbehandlung, die den Fluss der Meridian-Energie anregt und ausgleicht und so bei unterschiedlichsten Beschwerden helfen kann. Wenn Sie mehr dazu wissen wollen: www.shiatsuverband.ch oder www.shiatsu-schaad.ch. Gerne können Sie mich auch direkt fragen. Ich gebe Kurse und bilde mich laufend weiter, in diesem Jahr gerade für Baby-Shiatsu. Es freut mich, wenn Sie sich bei mir melden. Terminvereinbarungen ab 22. August per Telefon oder Mail.

Iris Schaad-Plüss, Komplementärtherapeutin Methode Shiatsu, Rietgass 7, 8197 Rafz, Telefon 044 869 16 79 oder 079 827 32 12, info@shiatsu-schaad.ch

Iris Schaad-Plüss

Qi Gong

«Die Lebensenergie zum Fließen bringen»

Qi Gong ist eine alte Bewegungsform aus China und gehört zur traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Mit den langsamen fließenden Bewegungen werden Muskeln, Sehnen und Bänder auf eine schonende Art und Weise trainiert.

Qi Gong-Übungen befreien den Körper von Verspannungen, vertiefen die Atmung, regulieren den Kreislauf und fördern das allgemeine Wohlbefinden. Wir erlangen Ruhe und Gelassenheit.

Qi Gong ist für Menschen jeden Alters und jeglicher Kondition.

Kurse

Dienstag 16.30–17.30 Uhr
Donnerstag 19.00–20.00 Uhr

Ort

Katholische Kirche, Rafz

Kosten

Fr. 20.– pro Lektion
(Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich)

Anmeldung und Auskunft

Marianne Rapp-Blaser, dipl. Qi Gong-Lehrerin SGQT, Ausbilderin mit eidg. FA, Telefon 044 869 18 65

Volkshochschule Bülach

Mensch und Gesundheit

Yoga am Mittwoch – Kraft tanken mit Hatha Yoga über Mittag

Gerry Knecht, Yogalehrerin Schweiz Yogaverband, Atemtherapeutin IKP

Francesca Paradiso Hugentobler, Ayurveda-Lehrerin und -Therapeutin (Teile von Kurs 307)

W11-306, 24.8.2011–5.10.2011, (7 x) 12.00–12.55, Fr. 147.–

W11-307, 26.10.2011–8.2.2012 (13 x) 12.00–12.55, Fr. 273.–

W11-308, beide Kurse zusammen (20 x), Fr. 399.–

Den Rücken stärken

Francesca Paradiso Hugentobler

W11-310, 24.08.2011–8.2.2012, 20.00–20.50, Fr. 237.50 (19 x Mi)

W11-311, 26.8.2011–3.2.2012, 18.30–19.20, Fr. 212.50 (17 x Fr)

Kommunikation und Persönlichkeit

Gedankenkraft

Stefan Strässle, Coach und Bewusstseinstrainer

1. September bis 6. Oktober 2011 (6 x Do) 19.00–21.00, Fr. 250.–

Formen und Gestalten

Bildhauen – Stein bearbeiten

Ueli Gantner, Künstler, Eidg. dipl. Bildhauermeister

30. August bis 4. Oktober 2011 (6 x Di), 18.00–21.00, Fr. 340.– (exkl. Material 50.– bis 120.–)

Digitales Fotografieren II

Fortsetzung des Kurses, Digitales Fotografieren I

Simone Glauser, Fotografin

30.8./06.9. und 13.9.2011, 18.30–20.30 Uhr, Fr. 130.–

Am Montag, 22. August und am Mittwoch, 24. August 2011 beginnen wieder Aqua-Joggingkurse mit Isabel Buchmann im Schwerzgrueb, Bülach. Schnupperlektionen und Einstieg jederzeit möglich.

Anmeldung an Volkshochschule, Telefon 044 863 71 70 oder www.volkshochschule-buelach.ch



Vereinigung Pro Rafz

Aktuelle Daten

August 2011

27.8. Gauverbandschiessen in Rafz

September 2011

- 4.9. Erntedankgottesdienst mit der Musikgesellschaft Rafz, 9.30 Uhr
- 10.9. Konzert Altersheim, Musikgesellschaft Rafz
- 11.9. Ortsmuseum geöffnet, 14.00 bis 17.00 Uhr, Kommission für Ortsgeschichte
- 18.9. Bettag; Ökumenischer Gottesdienst mit dem Männerchor Frohsinn
- 22.9. Stadtführung, Frauenverein Rafz
- 22.9. Mittagstisch
- 25.9. Zürcher OL im Büliberg (Bülach), OL-Klub Rafzerfeld-Bülach

Fred Sigrist



Das Redaktionsteam wünscht Ihnen erholsame und unfallfreie Ferien.

Abwesenheit der Rafzer Ärzte bis Oktober 2011

Dr. A. Sutter 1. bis 17. August
5. bis 10. September (Weiterbildung, Praxis jeweils am Morgen und Donnerstag ganzer Tag geöffnet)
1. bis 12. Oktober

Dr. B. Zurgilgen 16. bis 31. Juli
14. bis 23. Oktober

Vertretungen finden wie gewohnt gegenseitig statt.

Mittwoch: Praxis Dr. Sutter geschlossen
Donnerstag: Praxis Dr. Zurgilgen geschlossen
Samstag: Praxen abwechslungsweise geöffnet

Telefonnummern

Notfallzentrale 044 874 92 92
Dr. A. Sutter 044 886 80 00
Dr. B. Zurgilgen 044 869 14 11

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Montag, 1. August Festwirtschaft ab 18.00 Uhr Programm ab 20.00 Uhr	Bundesfeier mit Jungbürgeraufnahme		Gemeinderat und Dorfvereine
Dienstag, 2. August 6.40 Uhr, Abfahrt: 7.00 Uhr	Motorradtour Pässe Fahrt	Restaurant «Blue», Rafz	Motorradfreunde Rafz Markus Lee
Montag, 8. August	Grüngutabfuhr	ganze Gemeinde	
Sonntag, 14. August 14.00 bis 17.00 Uhr	Ortsmuseum offen Sonderausstellung « Kino im Pflug », Präsentation Projektor durch Restaurator und ehemaligen Besitzer, Apéro	Ortsmuseum Rafz	Kommission für Ortsgeschichte Rafz
Sonntag, 14. August 16.00 bis 17.15 Uhr	Promenade und Serenade	Reformierte Kirche Buchberg-Rüdlingen	Alain Golay
Montag, 15. August	Grüngutabfuhr	ganze Gemeinde	
Donnerstag, 18. August 17.00 bis 19.30 Uhr	Blutspenden	Zentrum Tanneväg 28	Samariterverein Rafz
Freitag, 19. August	Sommerferienende		Schule Rafz
Freitag, 19. August 20.00 Uhr	Benefizkonzert mit Ignition	Gewerbehaus, Wil	Felix Spühler GmbH
Samstag, 20. August	Feigentag	Garten-Center Hauenstein AG	Hauenstein AG
Samstag, 20. August ab 18.00 Uhr	SVP-Grillabend	Sagihalle Sigrist Rafz Holz + Bau AG	SVP Rafz
Samstag, 20. August und Sonntag, 21. August	Dressurtag		Reitverein Rafzerfeld
Samstag bis Samstag 20. bis 27. August 8.00 bis 12.00 Uhr	Motorradgrundkurs	HASTAG, Wil	Fahrschule Ammann
Montag, 22. August	Grüngutabfuhr	ganze Gemeinde	
Montag, 22. August	Beginn Schuljahr 2011/12		Schule Rafz
Mittwoch, 24. August	Beginn neue Kurse Pilates		Angela Neukom
Donnerstag, 25. August 12.00 Uhr	Mittagstisch	Zentrum Casa	Reformierte Kirchgemeinde Rafz
Donnerstag, 25. August bis Sonntag, 18. August	Springkonkurrenz		Reitverein Rafzerfeld
Freitag, 26. August 19.00 Uhr	Manneabig	Zentrum Tanneväg	Evangelische Freikirche Rafz, EFRA
Freitag, 26. August 19.30 Uhr	Platzkonzert	Gemeindehausplatz Rafz	Musikgesellschaft Rafz und Männerchor Rafz
Freitag, 26. August 18.00 bis 20.00 Uhr	3. Obligatorische Übung	Schützenhaus Rafz	Schützengesellschaft Rafz
Montag, 29. August	Grüngutabfuhr	ganze Gemeinde	
Montag, 29. August bis Donnerstag, 1. September 19.30 bis 21.30 Uhr	Verkehrskundekurs	Katholische Kirche Rafz	Fahrschule Ammann